

Hans-Peter Grabe

**ER IN MIR
UND
ICH IN IHM!**

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstraße 3
26789 Leer-Loga

Tel.: 0491-7887
E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de

Dieses Buch wird kostenlos abgegeben.

Die Bibeltexte sind nach der revidierten Elberfelder
Übersetzung oder dem Münchener Neuen Testament
(MNT) wiedergegeben.

Umschlaggestaltung und Layout: Nora Weiler
Druck: ARTLINE Druck & Verlag, Bunde

Inhaltsverzeichnis

Ein Vorwort:	5
Das weiß ich doch alles längst!	
1. JESUS, der alles in allem Erfüllende	9
JESUS, der alles in allem Erfüllende –	34
Schriftstellen	
2. In CHRISTUS – alles!	47
In CHRISTUS – alles! – Schriftstellen	61
3. Wie komme ich in IHN hinein?	71
4. CHRISTUS in uns	75
5. Unser Leben für CHRISTUS	83
Anhang: Bleiben?	89
Fußnoten	97

Ein Vorwort

Das weiß ich doch alles längst!

Da liegt das Problem vieler Christen: Wir haben die ganze Botschaft immer wieder gehört. Wir winken ab. „Das weiß ich doch alles längst!“

Ach, dass der HERR doch unsere Herzen öffnete! Ach, dass ER doch die Herzen der Verkündiger in heiliges Erstaunen versetzen möge, so dass sie selbst zuerst ergriffen werden von dem gewaltigen und heiligen Wort des lebendigen GOTTES! Wenn dieses nicht mehr unsere Herzen „durchbohrt“¹, wissen wir in Wirklichkeit doch noch ganz wenig von dem Wort und von dem, der es spricht.

In diesem Buch geht es um zwei ganz große Geheimnisse. Es geht um die Botschaft, dass **wir in CHRISTUS** sein dürfen und können, und zweitens, dass **ER in uns** leben und wohnen will.

Weil es sich dabei weder um einen Wunschtraum noch um etwas für uns in Wirklichkeit Unreichbares handelt, wird das glaubende Ergreifen dieser Herrlichkeiten unser Leben verändern.

Noch etwas vorweg: „... etwa 2000 Ellen“².

Als das erlöste Volk Israel in das verheißene Land einzog, wurde es von GOTT so geführt, dass Menschen und Vieh durch den Jordan hindurch mussten (es hätte auch andere Wege gegeben). Der

HERR bestimmte, dass auf dem Weg zum Jordan und durch den Jordan hindurch allen voran die Bundeslade getragen werden sollte. Das Volk hatte zu folgen, jedoch durfte man der Lade nicht zu nahe kommen. Etwa 2000 Ellen war die vorgeschriebene Distanz. Die Bundeslade war ein Gegenstand, heilig und herrlich und nicht für das Auge eines gewöhnlichen sterblichen Menschen bestimmt. Nur die dafür berufenen Priester, die Träger, durften den heiligen Tragedienst verrichten. So hat GOTT es angeordnet mit der Bundeslade. Hohe Ehrfurcht vor der Heiligkeit der Lade, des Ortes, an dem der HERR mit Mose redete, gebot diesen Abstand.

Und unser HERR JESUS? Die Anordnung hinsichtlich der Bundeslade mahnt uns, dass wir den Namen JESU in tiefer Ehrfurcht aussprechen. **Ja**, ER ist mein Freund³, mein guter Hirte⁴, mein Bruder⁵. Ja, ER liebt mich und ich liebe IHN. Das ist das Eine. Das Andere aber ist Seine göttliche Majestät, die mich zurückhält, mit IHM in kumpelhafter Vertraulichkeit zu verkehren. Tiefe Liebe und „etwa 2000 Ellen“ Abstand, kindliches Vertrauen und hohe Ehrfurcht, das gehört sich für die erlösten Sünder, für die geliebten Heiligen GOTTES.

Am „Tisch des HERRN“, wo wir zu Seinem Gedächtnis zusammenkommen, um, Brot und Kelch in unserer Mitte, IHN anzubeten, da drücken wir in einer ganz besonderen, einmaligen und von CHRISTUS selbst angeordneten Weise unsere Liebe und unsere Ehrfurcht aus. Das werden wir gemäß Seinem Wort so lange tun, **bis ER kommt**.⁶

Dann werden wir IHN sehen, dann werden wir bei IHM sein, bei IHM, der uns von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels erlöst hat.

Betet IHN an!
Anbetung dem HERRN!
Mit hoher Ehrfurcht
werd auch von uns
Sein Name stets genannt.

K.F.W. Herrosee (1754-1821)

I. JESUS, der alles in allem Erfüllende⁷

JESUS! Welch ein herrlicher Name, welch eine herrliche Person!

In IHM und durch IHN und zu IHM hin sind alle Dinge geschaffen, und darum steht IHM „die Herrlichkeit in [alle] Ewigkeit“ zu.⁸

In IHM sind „alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen“⁹. Der Apostel Paulus hat alles aufgegeben, „um IHN zu erkennen“¹⁰. Wirklich: Es gibt nichts, das größer, das herrlicher wäre, als dieses Eine: CHRISTUS mehr und mehr kennen zu lernen.

Unser HERR JESUS CHRISTUS ist der „Erstgeborene aller Schöpfung“¹¹. ER ist nicht Teil der Schöpfung, nicht ein Geschaffener, wohl aber der „Erstgeborene“, der „prōtotokos“, derjenige, der das Sagen hat. Alle Schöpfung ist IHM nachgeordnet.

ER „war“¹² – **bevor** etwas geschaffen war; ER „wurde“, **damit** irgendetwas geschaffen werden konnte. Ohne IHN hätte es keine Schöpfung gegeben.

ER ist auch der Erstgeborene unter denen, die

von Neuem geboren wurden. Dazu hat der VATER uns mitgestaltet (nach dem Bild Seines SOHNES).

MNT Römer 8,29: **Denn die er vorher erkannte, hat er auch vorherbestimmt als Mitgestaltete <symmorphos> der Gestalt seines Sohnes, auf dass er sei **Erstgeborener unter vielen Brüdern ...****

Wundern wir uns, dass auch die Engel aufgefordert werden, IHN anzubeten?

Hebräer 1,6: **Wenn er aber den Erstgeborenen wiederum in den Erdkreis einführt¹³, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten“.**

Alles, das All, ist in dem ewigen SOHN geschaffen. Der SOHN selbst ist nicht „vor allem geschaffen“, wie der Irrlehrer Arius (256-336 n. Chr.) behauptete, sondern das All ist in IHM erschaffen. **Das All als Schöpfung ist in CHRISTUS**, deshalb kann auch die Versöhnung des Alls nur durch IHN geschehen.¹⁴

GOTT ist der Schöpfer. Die Schöpfung ist nicht aus dem SOHN, sondern in IHM. GOTT ist der Schöpfer, der alles durch den SOHN und in IHN hinein geschaffen hat. Der SOHN GOTTES umschließt das All.

Kolosser 1,16: **Denn in [en] ihm sind alle Dinge geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Hoheiten oder**

Mächte: alles ist durch ihn und in IHN hinein geschaffen.

Ja, auch die Äonen sind durch den SOHN geschaffen.

Hebräer 1,2b: ...durch den er auch die Äonen schuf.

Wenn wir das Vorhergehende verstanden haben, ist es uns klar, dass ER der Anfang ist, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Das „Wort“, der ewige SOHN, „war“ im Anfang jeder Schöpfung. **ER „ist“ vor allem.**¹⁵

Weil alles Geschaffene in CHRISTUS geschaffen wurde, hat auch alles **in IHM Bestand.**¹⁶

Hebräer 1,3: ... er, der **Ausstrahlung** seiner Herrlichkeit und **Abdruck** seines Wesens ist und **alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt**, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat ...

ER ist es, dessen Kraft alles zusammenhält, ohne IHN würde die ganze Schöpfung in einem Augenblick in nichts zusammenfallen.

Und diesen Herrlichen hat der VATER „als Haupt über alles“ der Gemeinde gegeben, die Sein Leib ist.

Epheser 1,22-23: **Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Ge-**

meinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Sein Leib! Das ist die Ekklesia, die „Herausgerufene“, die „Gemeinschaft der Heiligen“, die seit den Ereignissen von Pfingsten bis zur Heimholung des Leibes¹⁷ als „Glieder“ Seinen Leib bilden, dessen Haupt ER selbst ist.

Und auch hier ist ER „der Anfang“. ER ist der „Erstgeborene aus den Toten“. Mit der Auferstehung des HERRN JESUS beginnt der Leib des CHRISTUS Gestalt zu gewinnen. Sein Sieg über den Tod ermöglicht die neue Geburt [die Geburt von oben] der Leibesglieder, die auch immer eine Geburt in IHN hinein ist. Also auch hier ist unser „Haupt“ der Anfang! Wenn dir die Beschreibung der Auferstehung des HERRN als der „Erstgeburt aus den Toten“ Schwierigkeiten macht, beachte bitte, dass der Erstgeborene¹⁸ der „Erste“ ist, derjenige, der in allem den Vorrang hat, und nicht nur den „Ältesten“ in einer Reihe von Geborenen bezeichnet.

Kolossener 1,18: **Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe.**

Das Bild

Es gibt im Neuen Testament mindestens fünf verschiedene Wörter, die mit „Bild“ übersetzt werden können. Da lesen wir zum Beispiel in Lukas

3,22 das Wort „**eidōs**“, das die meisten mit „Gestalt“ übersetzen. Gemeint ist die „äußere Erscheinung“, „das Aussehen“. Das Wort „**morphē**“, das zum Beispiel in Philipper 2,6 zu finden ist, bedeutet „Gestalt“, „äußere Erscheinungsform“, „das sichtbare Bild“, während „**homoiōma**“ „Bild“, „Abbild“ oder auch „Ebenbild, das eine Gleichheit oder grundsätzliche Ähnlichkeit mit dem Original darstellt“ (z.B. Römer 8,3), bezeichnet. In Philipper 2,7 lesen wir „**schēma**“, das ist „Gestalt“, „Haltung“, „Aussehen“, die Form wird äußerlich betrachtet.

In Kolosser 1,15 wird gesagt, dass der SOHN „**das Bild des unsichtbaren GOTTES**“ ist. Hier steht „**eikōn**“. Dieses Wort bezeichnet ein Bild, ein Ebenbild, auf die Gedanken bezogen eine Vorstellung, ein Gedankenbild. Im übertragenen Sinne wird „**eikōn**“ für „Gleichnis“, „Vergleich“ benutzt.

Man fragt sich, wie es **ein Bild von etwas Unsichtbarem** geben kann. Ist der Satz so zu verstehen: CHRISTUS sieht GOTT ähnlich? Oder handelt es sich hier um ein „Bild“, das GOTT in Seinen Gedanken **hat?**

Lasst uns 1.Mose 1,26a lesen. Dort heißt es wörtlich: „**Und GOTT sprach: Lasst uns Mensch (Adam) machen in unserem Bild, uns ähnlich**“. GOTT hatte ein Bild, nach dem ER den Adam machen wollte. Dieses Bild ist der SOHN. **Nicht der Mensch ist Bild oder Ebenbild GOTTES, sondern er ist „gemacht“ in dem**

Bild, das GOTT ewig in sich hat, das ist der SOHN. Dadurch ist der Mensch GOTT ähnlich.

Der HERR JESUS wird im Kolosserbrief „Sohn Seiner (GOTTES) Liebe“ genannt. GOTTES innerstes Wesen ist Liebe. Das aus IHM Gezeugte stellt GOTTES Liebe dar. **Sehr einfach gesagt: GOTT machte den Menschen, dass er wäre, wie „JESUS CHRISTUS auch war“¹⁹.**

MNT 2.Korinther 4,4: ... bei denen der Gott dieses Aions [das ist Satan] blendete die Gedanken der Ungläubigen, auf dass sie nicht wahrnehmen das Leuchten des Evangeliums der Herrlichkeit des Christos, **der ist Bild Gottes.**

Das wunderbare Bild, das GOTT hatte und noch hat [das Bild war und ist der ewige SOHN], strahlt alles wieder, was GOTT selbst ist. Darum kann der HERR JESUS sagen: „Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.“²⁰

Unser großer HERR JESUS ist der Erbe aller Dinge [der Erbe von allem]

Hebräer 1,2 a: ... den ER gesetzt hat zum Erben aller Dinge ...

Weil alles in den CHRISTUS hinein geschaffen wurde, gehört IHM auch alles. ER ist „das Haupt über Alles“²¹. In Seiner Verherrlichung, das ist bei Seinem Kommen mit Seinen Heiligen, wird IHM das Erbteil übergeben. Die Tatsache, dass wir „Mit-

erben“ sind, ist darin begründet, dass wir in CHRISTUS sind. CHRISTUS erbt; wie könnte es anders sein, als dass wir ebenfalls erben – mit IHM!

MNT Römer 8,17: Wenn aber Kinder, auch Erben; Erben Gottes, **Miterben** aber (des) Christos, da wir doch mitleiden, damit wir auch mit verherrlicht werden.

ER sitzt zur Rechten der Majestät in der Höhe

Markus 16,19: Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen **und setzte sich zur Rechten Gottes.**

Römer 8,34: Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, **der auch zur Rechten Gottes ist**, der sich auch für uns verwendet.

Hebräer 1,3: ER, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, **hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt**, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat.

ER trägt den Namen, der über jedem Namen ist

MNT Philipper 2,9-11: Deshalb auch erhöhte ihn Gott **und schenkte ihm den Namen, der über jedem Namen (ist)**, damit im Namen von Jesus jedes Knie sich beuge, (der) Himmlischen und Irdi-

schen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne: Herr (ist) Jesus Christos zur Herrlichkeit Gottes (des) Vaters.

ER kommt wieder²²

Kolosser 3,4: Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.

Die ganze Fülle [GOTTES] wohnt in IHM

MNT Kolosser 1,19: ... denn es gefiel (Gott), in ihm die ganze Fülle wohnen zu lassen ...

Kolosser 2:9: Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig ...

In den Tagen Seines Fleisches²³ war JESUS CHRISTUS Mensch und GOTT. Bei dem, was hier ausgesagt wird, soll uns bewusst sein, dass es um das Größte und **Heiligste** geht, das Erhabenste und Gewaltigste. Es gilt, „die Schuhe von unseren Füßen zu ziehen, weil der Ort, auf dem wir stehen, heiliges Land ist“²⁴. Wir haben uns zu hüten, über die Aussagen der Heiligen Schrift hinauszugehen. Wer gäbe uns das Recht dazu? Es ist und bleibt ein Geheimnis um den SOHN GOTTES, denn „niemand kennt den SOHN als nur der VATER; und niemand kennt den VATER als nur der SOHN und wem es der SOHN offenbaren will“²⁵.

Es geht hier nicht darum, wer ER war, „ehe die Welt war“²⁶. Texte wie Epheser 1,20-23, Kolosser

1,15-20, Hebräer 1,2-14 und andere geben uns einen gewissen Einblick in Seine **frühere Herrlichkeit**, wie sie uns auch eine Ahnung von Seiner gegenwärtigen Majestät vermitteln. Darum geht es in diesem Zusammenhang nicht. Wir fragen heute, wer ER nach Seinem Kommen im Fleisch war.²⁷

Im ersten Kapitel des Johannesevangeliums wird bezeugt, dass JESUS CHRISTUS das fleischgewordene Wort war.²⁸ ER, „um dessentwillen und durch den alle Dinge sind“²⁹, hat in ähnlicher Weise wie „die Kinder“ an Fleisch und Blut **Anteil bekommen**, um den Teufel zunichte machen zu können.³⁰ Denn nur durch den Tod konnte ER dem Todesfürsten, dem wir um der Sünde willen von Rechts wegen verfallen waren³¹, seine Macht über uns nehmen. **Das hat ER getan.** ER ist überdies in allem den „**Brüdern**“ **gleich geworden**, damit ER sie in ihren Umständen verstehen lernte.³² ER musste Mensch werden, um einen Leib zu haben, den man schlagen, anspeien und an das Kreuz nageln konnte. ER kam „in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde, damit GOTT die Sünde im Fleisch verurteilte.“³³ Durch Seine Menschwerdung hat ER uns gezeigt, wie der VATER ist.³⁴ **ER ist „GOTT, geoffenbart im Fleisch.“**³⁵

ER wurde Mensch, **geboren von der Jungfrau Maria**, ohne das Zutun eines Mannes.³⁶ Das Wort wurde Fleisch, indem eine Jungfrau durch den HEILIGEN GEIST schwanger wurde und einen Sohn gebar, den sie auf Geheiß GOTTES „JESUS“

nannte.³⁷ Wir müssen beachten, dass „Fleisch“ die „menschliche Art“, das Menschsein, bedeutet.³⁸

GOTT sandte Seinen SOHN.³⁹ Der SOHN war SOHN und blieb SOHN. 49 x nennt IHN das Wort „GOTTES SOHN“ („SOHN GOTTES“); 5 x wird ER als der „einziggezeugte SOHN“ bezeichnet; 10 x spricht GOTT: „Mein SOHN“; 2 x wird von IHM gesagt, ER sei „Sein SOHN“. Derjenige, der das Wort ist, **war** SOHN und **blieb** SOHN, als ER Mensch wurde. GOTT hat zu den Menschen geredet im SOHN.⁴⁰ Der SOHN GOTTES, JESUS CHRISTUS, hat in Seinem Menschsein **nicht** gesündigt.⁴¹ ER hat sich nicht – wie Adam – Satan unterworfen. Der hatte darum „nichts an IHM“⁴².

Der HERR JESUS wurde also durch den Willen GOTTES von Maria geboren. Maria war das Mittel, um dem SOHN einen menschlichen Leib zu geben. ER wurde empfangen von dem HEILIGEN GEIST, nicht von einem Mann, von einem Menschen, der keinen sündlosen Nachkommen hervorbringen konnte. GOTT ist heilig, und ER kann keinen sündigen Nachkommen haben. So sandte GOTT durch eine Frau Seinen SOHN „in Übereinstimmung (Analogie) mit dem Fleisch der Sünde“⁴³, jedoch selbst ohne Sünde⁴⁴, das heißt, in IHM war keine Sünde.⁴⁵ Sünde war IHM absolut wesensfremd.⁴⁶ Satan hat auf verschiedene Weise versucht, durch unterschiedliche Versuchungen diesen Zustand zu ändern – ohne Erfolg.

Die Anordnung des Passahmahles zeigt uns, wie wichtig die Sündlosigkeit des SOHNES war: **Nur**

das Blut eines reinen, fleckenlosen Lammes kann Sühnung tun für die Sünde der Menschen und nur ein solches Blut kann als Preis gelten, der ausreicht, Menschen, die dem Satan verfallen sind, zu erlösen.⁴⁷ (Lies auch Hebräer 10,1-10!⁴⁸)

Ehe der SOHN auf die Erde kam, war ER GOTT, ER blieb GOTT, als ER hier war, und ist GOTT in Ewigkeit!⁴⁹

ER war, ist und bleibt HERR

133 x in den Evangelien, 84 x in der Apostelgeschichte und 150 x im übrigen Neuen Testament wird JESUS CHRISTUS „HERR“ genannt.⁵⁰

Der HERR (kyrios) ist „Eigentümer“, „der die Autorität hat“. Dieser Titel gebührt nur GOTT. Wenn Menschen ihn für sich in Anspruch nehmen, handeln sie anmaßend.

- Wenn im Neuen Testament Textstellen aus dem hebräischen Teil der Bibel zitiert werden, wird der Name GOTTES mit „kyrios“, „HERR“, wiedergegeben (hebr.: „Adonai“ statt „JHWH“).
- Der HERR JESUS ließ und lässt sich so anreden, denn ER hat ein Recht darauf. ER selbst nannte sich „HERR“.⁵¹
- Die Propheten nannten IHN „HERR“.⁵²

- Ein Engel des HERRN (JHWH's) nannte IHN „HERR“.⁵³
- David nannte IHN „HERR“.⁵⁴
- Von JESUS als dem „HERRN“ sprechen kann man nicht aus eigener Einsicht heraus. Für den natürlichen Verstand mag ER vielerlei sein⁵⁵, aber dass JESUS CHRISTUS der „kyrios“ ist⁵⁶, kann man nur durch den HEILIGEN GEIST GOTTES erkennen und bekennen.⁵⁷

JESUS CHRISTUS ist der SOHN GOTTES,
der geliebte SOHN des VATERS.

Der VATER selbst legt öffentlich Zeugnis von Seinem Wohlgefallen an IHM ab.⁵⁸ Wir stehen staunend vor dem **Geheimnis**, das uns in diesem Bekenntnis begegnet. Niemand, so sagt es der HERR, kann den SOHN erkennen, nur der VATER, wie auch niemand den VATER erkennen kann, als nur der SOHN – und derjenige, dem der SOHN IHN offenbart.⁵⁹

**ER empfieng während Seines Erdenlebens
Anbetung, die nur GOTT zusteht**

Matthäus 2,2: ... wir sind gekommen, IHN anzubeten.

Matthäus 2,11: ... und sie fielen nieder und beteten IHN an.

Matthäus 9,18: Während ER dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und betete IHN an.

Matthäus 14,33: Die aber im Schiff waren, kamen und beteten IHN an und sprachen: Wahrhaftig, du bist GOTTES SOHN!

Matthäus 15,25: ... sie aber kam, betete IHN an und sprach: HERR, hilf mir!

Matthäus 28,9: ... sie aber traten herzu, umfassten Seine Füße und beteten IHN an.

Matthäus 28,17: Und als sie IHN sahen, beteten sie IHN an.

Johannes 9,38: Er aber sprach: Ich glaube, HERR: Und er betete IHN an.

Einige Übersetzungen geben an manchen Stellen das griechische „proskyneō“ mit „huldigen“ oder „niederfallen“ wieder, während sie es andersorts mit „anbeten“ übersetzen.

Richtig verstehen wir diese Aussagen, wenn wir sie mit den Begegnungen des Apostels Johannes mit dem herrlichen Gottesengel vergleichen.⁶⁰ Johannes wollte – überwältigt von deren Majestät – vor ihm niederfallen (anbeten), wird aber streng zurechtgewiesen („Sieh zu, tue es nicht!“). Denn allein GOTT steht Anbetung zu: „Bete GOTT an!“

Niemals hätte ein geheiligter Mensch oder ein Engel Anbetung entgegengenommen. Der SOHN GOTTES wurde nach Seiner Menschwerdung angebetet, weil ER Mensch und GOTT zugleich war. ER nahm die Anbetung an. ER, der SOHN des lebendigen GOTTES!⁶¹

JESUS CHRISTUS ist der „ICH BIN“

Mehr als 40 x sagt der HERR JESUS „ICH BIN ...“. Als ER diese Worte bei Seiner Gefangennahme aussprach, „wichen sie zurück und fielen zu Boden“⁶². Später zerriss der Hohepriester sein Gewand, als der HERR sein „ICH BIN“ aussprach.⁶³ **„ICH BIN“ ist der Name GOTTES.**⁶⁴

Es gibt nur einen GOTT; der SOHN und der VATER sind eins.⁶⁵

Als der HERR JESUS diese Wahrheit mitteilte, verstanden einige der zuhörenden Juden die ganze Tragweite dieser Aussage. Sie wollten IHN steinigen wegen Lästerung: „Weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu GOTT machst.“⁶⁶

„ICH und der VATER sind eins.“ Der SOHN GOTTES ist nicht ein anderer, ein zweiter Gott. ER ist mit dem VATER (und dem HEILIGEN GEIST) der eine GOTT. Eins.

Der SOHN GOTTES in Seiner Menschwerdung:

ER „entäußerte sich selbst“⁶⁷

Das gleiche Wort, das in Philipper 2,7 mit „entäußern“ (kenoō) übersetzt wurde, kommt 5 x im Neuen Testament vor und bedeutet „leer, inhaltsleer, vergeblich, kraftlos, wirkungslos, nichtig, gegenstandslos, gehaltlos, grundlos (machen)“⁶⁸.

- ER war in Gestalt GOTTES, während ER sich selbst entleerte.⁶⁹
- Das GOTT-gleich-sein hielt ER nicht für einen Raub, (den man festhält, verteidigt). Wenn auch „in göttlicher Gestalt seiend“, GOTT gleich, bestand ER nicht darauf,
- sondern ER nahm Knechtsgestalt an
- und wurde gehorsam.⁷⁰
- ER konnte (weil ER es so gewollt hat!) nichts mehr aus sich selbst tun. ER war vom VATER abhängig.⁷¹
- ER kam freiwillig, und ER ließ sich senden.⁷²
- ER suchte nicht Seinen Willen, sondern den Willen dessen, der IHN gesandt hat.⁷³
- ER redete nur, was ER vom VATER hörte und sah.⁷⁴
- ER redete und handelte im Namen Seines VATERS.⁷⁵

- So kam es, dass ER allezeit tat, was dem VATER wohlgefiel.⁷⁶
- ER suchte „in Wort und Werk und allem Wesen“ die Ehre Seines VATERES.⁷⁷
- Insofern ER „sich entäußert“ hatte, war der VATER größer als ER.⁷⁸
- ER hatte einen menschlichen Leib; dieser Leib war sterblich; er war den Umständen des Lebens ausgesetzt (Hunger, Durst, Kälte, Hitze ...) – wie auch unser Leib.⁷⁹
- ER hatte Seine Gewalt im Himmel und auf Erden aufgegeben (die ER aber nach Seiner Auferstehung wiederbekam).⁸⁰
- ER wollte und konnte darum aus sich heraus keine Wunder tun. Hätte ER das gewollt, hätte ER damit Seine freiwillige Erniedrigung aufgegeben.⁸¹

So war ER

- freiwillig auf die normalen Möglichkeiten des Menschseins als Mensch unter GOTTES Herrschaft beschränkt,⁸²
- damit unser Vorbild, so dass wir Seinen Fußstapfen nachfolgen können,⁸³
- in einem Stand, in dem ER in allem versucht

werden konnte und zwar als Mensch und nicht als GOTT.⁸⁴

- ER lernte während Seiner Kindheit, Gutes und Böses zu unterscheiden.⁸⁵
- Die Schrift sagt, dass IHM „das Ohr geöffnet“ und „die Zunge eines Jüngers gegeben worden“ sei.⁸⁶
- ER nahm zu an Weisheit und lernte Gehorsam,⁸⁷
- ER wusste – wegen Seines freiwilligen Verzichts – nicht alles.⁸⁸
- ER schrieb Seine Wunder niemals Seiner Göttlichkeit zu, sondern GOTT, der IHN, den Menschensohn, „mit HEILIGEM GEIST und mit Kraft gesalbt hat“⁸⁹.
- ER verhiess denen, die glauben, dass sie größere Werke als ER tun würden.⁹⁰
- ER starb und wurde so der Erstgeborene der Toten.⁹¹
- GOTT erweckte IHN aus den Toten, so dass ER der Erstgeborene aus den Toten wurde.⁹²

Das alles nahm ER freiwillig auf sich, um in allem den Brüdern gleich zu werden,⁹³ um das makellose Lamm werden zu können,⁹⁴ um als

wahrer Mensch Mittler zwischen GOTT und Menschen zu sein.⁹⁵ Das alles nahm ER freiwillig auf sich – aus Liebe!

Dennoch:

Hebräer 1,8b-12: ... von dem Sohn aber: Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten. Und: Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Kleid, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.

Hebräer 13,8: Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

Der HERR JESUS war GOTT, handelte und ließ sich behandeln wie ein Mensch handelt und sich behandeln lassen muss

Als Satan JESUS versuchte, war es sein erstes Bestreben, IHN zu bewegen, kraft Seiner Göttlichkeit zu handeln: „Bist du GOTTES SOHN, so sprich...!“⁹⁶ Noch am Kreuz rief man IHM entgegen: „Wenn du GOTTES SOHN bist, dann steige herab vom Kreuz!“⁹⁷ Wenn ER darauf eingegangen

wäre, hätte ER nicht mehr Retter der verlorenen Menschheit werden können, weil ER aus Seiner Selbsterniedrigung und damit aus Seiner Solidarität zum Menschen herausgetreten wäre.

Römer 5,15-19 sagt uns, dass der Tod durch den Fall Adams „zu allen Menschen durchgedrungen“ ist, dass aber durch den Menschen JESUS CHRISTUS „die Gnade gegen die vielen überströmend wurde.“⁹⁸ **Als Mensch** musste CHRISTUS leiden, sterben, „zur Sünde gemacht“⁹⁹ und verflucht werden¹⁰⁰, damit die Sünde im Fleisch des Menschen abgetan würde.¹⁰¹

Der Geist des Antichrists bekennt nicht, dass CHRISTUS im Fleisch gekommen ist¹⁰²

„Kommen“ kann nur, wer bereits vorhanden ist. Der SOHN war immer; als aber die Zeit erfüllt war, ist ER „im Fleisch gekommen“¹⁰³. Wer das leugnet, spricht durch den antichristlichen Geist, den Geist der Lüge, den Geist Satans. Wer in JESUS von Nazareth nur einen „Sohn unter Söhnen“, nur einen (zwar bemerkenswerten) Menschen ohne ewige Gottheit¹⁰⁴ sieht, hat nicht die Erleuchtung durch den GEIST GOTTES.¹⁰⁵

Das zweifache Ärgernis

Man sollte glauben, dass eine Persönlichkeit wie unser HERR JESUS von vielen – wenn nicht allen – Menschen geliebt und verehrt würde. ER tat den Menschen Gutes.¹⁰⁶ ER zeigte uns, wer der VATER

ist und verkündigte uns GOTTES gutes Wort; ER nahm die Sünder auf und tröstete die Trauernden. Alles an IHM strömte göttliche Liebe aus. Warum sollte man einer solchen Person nicht nachlaufen; warum sollte man nicht Gemeinschaft mit IHM suchen? Stattdessen wurde ER gehasst, ausgestoßen, zum Hohn und Spott der Menschen, jemand, dessen man sich schämte und den zu kennen man leugnete; schließlich hat man IHN dann auf grausame Weise ermordet. Das war damals. Und heute ist es nicht anders in der Welt. Wie kommt das?

Ursachen für die Ablehnung vieler und auch für die weit verbreitete Scheu Seiner Anhänger, sich offen zu IHM zu bekennen, sind zwei Tatsachen:

Die Exklusivität Seiner Person und Seines Werkes

JESUS CHRISTUS sagt von sich, dass **ER der Einzige** sei, **der** Weg, **die** Wahrheit und **das** Leben, dass niemand zum VATER komme, als **nur** durch IHN.¹⁰⁷ GOTTES Wort bestätigt das in vielfältiger Weise: **Niemand als ER, nur ER!** ER ist der Einzige, der „Eingeborene vom VATER.“¹⁰⁸ Ohne IHN gehen alle Menschen für ewig verloren, auch, wenn sie anderen „Heilanden“ anhängen. Die alle taugen nicht. Nur ER! Besonders in Zeiten, in denen man darauf geschult wird, konsensfähig zu sein, Kompromisse zu suchen und zu finden, möglichst jede Auseinandersetzung zu vermeiden, liegt in der Exklusivität JESU ein Ärgernis. Nicht umsonst haben viele der „führenden Theologen“ die

Einzigartigkeit und Einmaligkeit JESU aufgegeben, damit sie in ihrem „interreligiösen Dialog“ vorankommen und so die Annäherung der Religionen wirksamer unterstützen können.

Das andere Ärgernis ist das Wort vom Kreuz¹⁰⁹

Wie soll das Sterben eines einzigen Menschen Erlösung der Welt und damit auch meine persönliche Erlösung bewirken? JESU Tod mag grauenvoll gewesen sein, ihm mag auch etwas Heroisches eigen sein, ein Eintreten für das, was ER „Wahrheit“ nannte. Aber reicht das für einen solchen Anspruch? Auch klagt uns das Kreuz an: Es ging um unsere Sünden, unser Verlorensein.

Kurz zusammengefasst, das Ärgernis des Kreuzes:

- Ohne das Kreuz sind alle Menschen ohne Ausnahme dem ewigen Tod verfallen, auch diejenigen, die „sich immer strebend bemüht“ haben, die Guten, die „wahren Helden“. Alle. Das hält man für eine ärgerliche Anmaßung.
- Das, was das Kreuz CHRISTI bewirkt hat, muss ich geschenkt annehmen. Das kollidiert mit meinem Stolz.
- Das Kreuz CHRISTI ist ein niederschmetterndes Urteil über jede Religion. „Gibt es nicht viele Wege zu GOTT?“ Das „Wort vom Kreuz“ sagt: Nein! JESUS allein!

- Das Kreuz CHRISTI klagt mich an: Ich bin ein Sünder, der Erlösung nötig hat. Immer wieder, täglich und stündlich muss ich mich entscheiden – für das Kreuz zur Vergebung oder gegen das Kreuz, indem ich einen anderen Weg suche, mit meiner Schuld fertig zu werden.
- Das Kreuz CHRISTI spricht ein Urteil über diese Welt. Wenn ich die Notwendigkeit des Kreuzes akzeptiere, sage ich damit, dass die Welt böse ist.¹¹⁰
- „Die Schlichtheit, ja, das abstoßende Schreckensbild des Kreuzes – sollte einem GOTT nichts Erhabeneres eingefallen sein, als ausgerechnet so etwas?“

Mit allen Heiligen – völlig ...

Es ist Gnade GOTTES, dass wir durch den HEILIGEN GEIST „alles, was wir zum Leben und zur Gottseligkeit brauchen, geschenkt bekamen durch die Erkenntnis GOTTES.“¹¹¹

Diese Erkenntnis ist bei uns noch unvollkommen und unterschiedlich.

Unvollkommen: Niemand erkennt **alles**, was GOTT von Sich offenbart hat.¹¹²

Unterschiedlich: Die Inhalte unserer Erkenntnisse sind nicht gleich. Jemand, der z. B. viele

Jahre um JESU willen im Gefängnis und in steter Lebensgefahr zugebracht hat, konnte mehr von der Treue, der Barmherzigkeit GOTTES erfahren als ein anderer, der das nicht zu ertragen hatte, dafür aber GOTT als seinen Arzt oder JESUS CHRISTUS als HERRN über die Mächte der Finsternis kennen lernen durfte. Beide haben unterschiedliche (und unvollkommene) Erfahrungen mit GOTT gemacht. Ihre Erkenntnis ist nicht deckungsgleich, obwohl beide etwas mit demselben GOTT erlebt haben.

Wenn nun beide sich zusammentun, ihre Erfahrungen mit GOTT austauschen, wenn beide demütig genug sind, die unvollkommenen Erfahrungen ihres Bruders ernst zu nehmen, kann sich die Erkenntnis beider vermehren.

Nun gibt es aber nicht nur zwei, sondern Millionen von Heiligen, die unter den unterschiedlichsten Umständen, zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Kulturen gelebt haben und leben. **Alle zusammen haben eine „völlige“ Erkenntnis von dem, was der Einzelne – und sei es der Frömmste – niemals alleine von dem HERRN JESUS, von Seiner Liebe, erkennen kann.**¹¹³

Wie wichtig ist es darum, aufeinander zu hören, dem andern Wertschätzung entgegenzubringen, unter all der Fülle subjektiver Erlebnisse und deren oft mangelhaften Deutungen den Schatz echter Gotteserfahrung zu erkennen und zu würdigen!

Dieser wird groß sein!¹¹⁴

Bei allem, was wir von unserem HERRN JESUS CHRISTUS wissen und aussprechen, muss uns immer bewusst bleiben, dass all unser Reden, unser Zeugen von Seiner Herrlichkeit und Kraft immer nur einem kindlichen Gestammel gleichkommt. Dort, wo ER jetzt zu sehen ist, fällt man vor IHM nieder und betet IHN an.¹¹⁵ **ER ist groß – unbeschreiblich groß!**

ER ist größer als alles! Der Glaube geht über Erfahrung und Verstand hinaus. Er „sieht JESUS, mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt“.¹¹⁶ Er „weiß“, dass der SOHN GOTTES auch heute, in diesem Augenblick, „alle Dinge durch das Wort Seiner Macht trägt“.¹¹⁷ Der Glaube hat kein Problem damit, in dem heute und hier verachteten, verhöhnnten CHRISTUS den zu erkennen, von dem es heißt: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit!“¹¹⁸

„Dieser wird groß sein!“ – „Dieser ist groß!“

Der eine GOTT – alles in allem

Im 1.Korintherbrief finden wir einen Text, der geeignet ist, uns vor Augen zu führen, wie wenig wir in Wirklichkeit von dem SOHN GOTTES wissen. Wir werden dort an den entferntesten Punkt der Zeit (oder an das Ende aller Zeitalter?) geführt. Es scheint, dass dort der Zustand vor den Äonen wieder hergestellt ist, nachdem das Heilandswerk des SOHNES völlig abgeschlossen worden ist:

I.Korinther 15,26-28: Als letzter Feind wird der Tod weggetan. Denn alles hat ER [der VATER] seinen Füßen unterworfen. Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen¹¹⁹ sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn IHM aber alles unterworfen ist, dann wird auch der SOHN selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit GOTT alles in allem sei.

Was dann mit uns sein wird, mit den HEILIGEN GOTTES, wie und ob es mit dem „neuen Himmel und der neuen Erde“ weitergeht, wissen wir nicht – **„damit GOTT alles in allem sei!“**

IHM sei die Ehre und Dank und Anbetung!

Es ist vollbracht, des VATERS Rat erfüllt.
LAMM, Dir sei Preis und Ruhm!
Der Vorhang riss, der unserm Blick verhüllt
das große Heiligtum.
Was einst verheißen die Propheten,
um was die Heil'gen GOTTES bet'eten,
es ist vollbracht. Es ist vollbracht.

Eleonore Fürstin Reuß (1835-1903)

JESUS, der alles in allem Erfüllende –

Schriftstellen

ER ist HERR

MNT Philipper 2,11: ... und jede Zunge bekenne: **HERR (ist) Jesus Christos** zur Herrlichkeit Gottes (des) Vaters.

GOTTES SOHN, der CHRISTUS

(der Gesalbte, der Messias)

Markus 14,61-62: Er aber schwieg und antwortete nichts. Wieder fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: **Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?** Jesus aber sprach: Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.

Lukas 22,70: Sie sprachen aber alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr sagt es: **ich bin es.**

Johannes 4,25-26: Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass **der Messias** kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

Hebräer 5,5: So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: **«Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.»**

Lukas 1,35: Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: **Der Heilige Geist** wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, **Sohn Gottes** genannt werden.

Johannes 11,27: Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass **du der Christus** bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Der Erstgeborene

Kolosser 1,18: Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, auf dass er in allem den Vorrang habe ...

Der wahrhaftige GOTT und das ewige Leben

1.Johannes 5,20: Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Römer 9,5: ... deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Der ICH BIN

Johannes 8,58: Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Ehe Abraham war, bin ich.**

Johannes 18,6: Als er nun zu ihnen sagte: **Ich bin (es),** wichen sie zurück und fielen zu Boden.

Gebierter (Despotēs)

2.Petrus 2,1: Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den **Gebierter**, der sie erkauf hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu.

Regierer, Kommandeur, Meister (epistatēs)

Lukas 17,13: Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, **Meister**, erbarme dich unser!

König der Könige und Herr der Herren

Offenbarung 17,14: Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist **Herr der Herren und König der Könige**, und die mit ihm sind, sind Berufene und Ausgewählte und Treue.

Hoch erhoben

Epheser 1,20+21: Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Eins mit dem VATER

Johannes 14,10-11: Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. Glaubst

mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!

Johannes 14,20: **An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.**

Johannes 16,28: **Ich bin von dem Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.**

Johannes 10,30: **Ich und der Vater sind eins.**

Nicht von dieser Welt

Johannes 8,23: **Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.**

Johannes 18,36: **Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.**

Johannes 17,14: **Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.**

JESUS CHRISTUS, der Auserwählte GOTTES „Mein Auserwählter“

Jesaja 42,1: **Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen**

hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird den Nationen das Recht kundtun.

Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks

Hebräer 5,5-6: So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

Das Lamm GOTTES – das Lämmlein

(arnion, Verkleinerungsform von arōn, Lamm)

28 x wird der HERR JESUS in der Offenbarung „das Lämmlein“ genannt, 2 x im Johannesevangelium „Lämmlein GOTTES“ und 1 x im 1. Petrusbrief „Lamm, ohne Fehler und ohne Flecken“ (1,19).

JESUS CHRISTUS, der Retter der Welt

Retter, Heiland (sötēr)

Lukas 2,11: Denn euch ist heute ein **Retter geboren, der ist Christus**, <der> Herr, in Davids Stadt.

1. Johannes 4,14: **Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater geschickt hat den Sohn als Retter der Welt.**

Johannes 12,47: ... und wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn **ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt errette.**

(vgl. Johannes 3,17!)

Für die Sünder

Matthäus 9,13: **Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.**

Lukas 5,32: **Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.**

Lukas 19,10: **Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.**

JESUS CHRISTUS, Anfang und Ende

ER war am Anfang

Johannes 1,1+2: **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.**

Johannes 1,14: **Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -**

Kolosser 1,17: **Und ER ist vor allem, und alles besteht durch ihn.**

Kolosser 1,15: **Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.**

Alles ist durch IHN und zu IHM hin geschaffen

Kolosser 1,16: **Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare**

und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: **alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen ...**

ER trägt alles durch das Wort Seiner Macht

Hebräer 1,3: ...er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und **alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt**, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat ...

Das Alpha und das Omega

MNT Offenbarung 22,13: **Ich (bin) das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.**

Offenbarung 1,17+18: **Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.**

JESUS CHRISTUS, der Helfer der Seinen

ER ist ihr Lehrer (didaskalos)

Johannes 13,13: Ihr nennt mich **Lehrer** und Herr, und ihr sagt recht, denn **ich bin es.**

Rabbi und Rabbuni

Johannes 20,16: **Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni! das heißt Lehrer.**

Führer, Leiter (kathegētēs)

Matthäus 23,10: **Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn {einer} ist euer Meister, der Christus.**

Der gute Hirte

Johannes 10,14-15: **Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.**

König Israels

Johannes 12,13: ... nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen <sei>, der da kommt im Namen des Herrn, und **der König Israels!**

Johannes 1,49: Nathanael antwortete und sprach: **Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.**

Der Dienende

Matthäus 20,28: ... gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, **sondern um zu dienen** und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Lukas 22,27: **Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.**

Der stets Schenkende

Johannes 10,10: **Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin ge-**

kommen, damit sie Leben haben und <es in> Überfluss haben.

Apostelgeschichte 10,38: **Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.**

Das Brot des Lebens

Johannes 6,35: **Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.**

Johannes 6,51: **Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.**

JESUS CHRISTUS, der Sieger

MNT Offenbarung 5,5: **Und einer von den Ältesten sagt mir: Weine nicht! Siehe, es siegte der Löwe, der aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, (um) zu öffnen das Buch und seine sieben Siegel.**

Kolosser 2,15: **Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entworfen und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.**

Hebräer 2:14-15 MNT: **Da nun die Kinder Gemeinschaft erhalten haben an Blut und Fleisch, hatte auch**

er gleicherweise Anteil an ihnen, damit **durch den Tod er vernichte den die Gewalt Habenden über den Tod, das ist: den Teufel**, und (damit er) befreie diese, wie viele in Furcht vor (dem) Tod durch das ganze Leben (hindurch) verfallen waren einer Sklaverei.

Die Auferstehung und das Leben

Johannes 11,25: **Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.**

JESUS CHRISTUS, die Zukunft

Offenbarung 22,12: **Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.**

2.Thessalonicher 1,10: **... wenn er kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden.**

ER kam –

– nicht um aufzulösen, sondern um zu erfüllen

Matthäus 5,17: **Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.**

– um Gericht über die Erde zu bringen

Matthäus 10,34: **Meint nicht, dass ich gekommen sei,**

Frieden auf die Erde zu bringen; **ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.**

Lukas 12,49: **Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und wie wünschte ich, es wäre schon angezündet!**

Johannes 9,39: **Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.**

– zum Heil Seines Volkes Israel

Matthäus 15,24: **Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.**

– heilige Entscheidungen zu bewirken

Matthäus 10,35-39: **Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und des Menschen Feinde <werden> seine eigenen Hausgenossen <sein>. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.**

– Licht für die Finsternis zu sein

Johannes 12,46: **Ich bin als Licht in die Welt ge-**

kommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

Johannes 8,12: **Jesus** redete nun wieder zu ihnen und sprach: **Ich bin das Licht der Welt**; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 9,5: **Solange** ich in der Welt bin, **bin ich das Licht der Welt**.

– den Willen des VATERS zu tun

Johannes 6,38: **Denn** ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich {meinen} Willen tue, sondern **den Willen dessen, der mich gesandt hat**.

– zu suchen und zu retten

MNT Lukas 19,10: ... denn (es) kam der Sohn des Menschen, **zu suchen und zu retten das Verlorene**.

– Sein Leben zu geben

Markus 10,45: **Denn** auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in JESUS offenbart;
ich geb' mich hin dem freien Triebe,
mit dem ich Wurm geliebet ward,
ich will, anstatt an mich zu denken,
ins Meer der Liebe mich versenken.

Gerhard Tersteegen

2. In **CHRISTUS** – alles! **CHRISTEN** haben alles in **JESUS**

ER ist ihr Leben, ihre Freude, ihre Zukunft – alles.

GOTTES Wort sagt:

1.Johannes 5,12: „Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht“.

Es kommt also alles darauf an, ob ein Mensch **JESUS** „hat“.

Römer 8,32: **GOTT**, der doch seinen eigenen **SOHN** nicht verschont, sondern **IHN** für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit **IHM** nicht auch **alles** schenken?

Welch ein Reichtum ist das!

Auf den folgenden Seiten werden wir uns mit diesem Reichtum befassen, werden etwas davon sehen, was **CHRISTUS für uns** getan hat und was **ER** täglich für uns tut. Wir werden uns daran erinnern, dass wir **in CHRISTUS** sein dürfen und daran, **welch ein unermesslicher Reichtum an Herrlichkeit** darin beschlossen ist, wenn **CHRISTUS in uns** lebt. Schließlich werden wir die Konsequenz aus dem allen nicht vergessen: Unser Leben ist **für CHRISTUS**.

Welch eine Vermessenheit wäre es aber, auf wenigen Seiten dieses gewaltige Thema erschöpfend behandeln zu wollen! Wer dürfte es wagen, die Größe der Herrlichkeit, die wir in JESUS CHRISTUS haben, erschöpfend zu beschreiben!

Psalm 108,5: **Denn groß ist deine Gnade über die Himmel hinaus, und bis zu den Wolken deine Treue.**

Wir wollen aber trotz unserer Begrenztheit nicht müde werden, immer wieder daran zu erinnern, was wir in dem HERRN JESUS haben und was ER für uns ist.

Das erste Kapitel des Briefes an die Epheser erinnert uns, dass wir „mit allem geistlichen Segen“ Gesegnete sind; die Verse 4-14 beschreiben in sieben Beispielen, was das bedeutet.¹²¹ Bemerkenswert ist, dass wir jede dieser Segnungen „in CHRISTUS“ empfangen haben. Richtig verstanden, beginnt der Segen, den wir empfangen haben, schon **„vor Grundlegung der Welt“**. Damals hatte uns der große GOTT bereits auserwählt, dass wir heilig und tadellos vor IHM sein sollten. ER hat uns **„in IHM“, in dem HERRN JESUS CHRISTUS, auserwählt!**

Ja, GOTT hat uns **zur Sohnschaft für sich selbst vorherbestimmt durch JESUS CHRISTUS** nach dem Wohlgefallen Seines Willens zum Preise der Herrlichkeit Seiner Gnade, worin ER uns **begnadigt hat in dem Geliebten**. Das hat ER nicht willkürlich getan, sondern in

CHRISTUS. In IHM haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum Seiner Gnade.

Erlösung! – Welch ein herrliches Wort in den Ohren und in den Herzen von Gefangenen! Unsere Sünden waren es, die uns von jeder Freiheit ausgeschlossen haben. Und nun – in CHRISTUS JESUS – hat GOTT uns alle, alle unsere Sünden vergeben! Wir „haben die Erlösung durch Sein Blut“. Wir sind frei!

In unserem HERRN JESUS hat GOTT uns auch „**das Geheimnis seines Willens**“ zu **erkennen gegeben**, nämlich dass ER „in der Fülle der Zeiten“ alles unter einem Haupt zusammenfassen will, nämlich in CHRISTUS. Diese Offenbarung ist so unvorstellbar groß und herrlich, dass nur wenige es wagen, ihre Dimensionen auszuloten. Wie auch immer, wir als Söhne unseres GOTTES¹²² gehören zu der Schar der Zusammengefassten! Weil wir in CHRISTUS sind, werden wir auch an Seiner Verherrlichung teilhaben.¹²³

Weil wir Söhne sind, sind wir auch Erben

In IHM haben wir auch ein **Erbteil** im Himmel zugesprochen bekommen und **in IHM** sind wir, als wir gläubig wurden, mit **dem HEILIGEN GEIST versiegelt** worden, der GOTTES Unterpfand unseres Erbteils ist.

CHRISTUS ist der Erbe aller Dinge.¹²⁴ Wenn wir

in IHM sind, sind wir „Miterben“ CHRISTI.¹²⁵ Die Erbschaft ist also unbeschreiblich groß und wunderbar. Es war der Wille GOTTES, dass diejenigen, welche ER dem SOHN geben wollte, auch Erben würden.

Das alles wäre ohne das große Opfer der Selbsthingabe des HERRN JESUS gar nicht möglich. Wir waren unter der Herrschaft des „Fürsten dieses Kosmos“ und gänzlich in uns selbst gefangen. Weil „in uns, das ist in unserem Fleische, nichts Gutes wohnt“¹²⁶, darum sind wir von unserer Natur her absolut ausgeschlossen von jedem noch so geringen Erbteil.¹²⁷

Aber die Gnade GOTTES kam zu uns in der Person des HERRN JESUS CHRISTUS.¹²⁸ ER tat alles, was nötig war, um uns zu erlösen aus unserem alten, bösen Leben und den Weg freizumachen, dass wir eine „neue Schöpfung“ und damit schon jetzt Teil der verheißenen zukünftigen totalen Neuwerdung sein dürfen.¹²⁹

Weil CHRISTUS selbst gerecht ist und nachdem ER all unsere Ungerechtigkeit gesühnt hat und uns „eine ewige Erlösung gefunden“¹³⁰ hat, ist ER „unsere Gerechtigkeit“ geworden.¹³¹

Diese vollkommenen Segnungen kommen von GOTT, ER schenkt sie uns in CHRISTUS

GOTTES Wort sagt uns, dass der VATER, der den SOHN für uns alle hingegeben hat, „uns mit IHM alles schenkt.“¹³²

„Alles“ – der Rest ist „nichts“. Die Heiligen
GOTTES haben alles in CHRISTUS.

Es ist das große Geschenk der Liebe GOTTES. Erst schenkt ER uns Seinen SOHN, damit wir von der Schuld der Sünde, ihren Folgen und ihrer unerhörten Macht über uns erlöst werden, dann reinigt ER uns, und schließlich schenkt ER uns alles, was wir wirklich, nämlich zum Leben und zur Gottseligkeit, brauchen.¹³³ **Welch ein GOTT!**

• • •

Zu meinem Vater kam einmal eine afrikanische Mutter (Vater war Missionar in Ostafrika). Sie brachte ihr krankes Kind zu ihm, nachdem sich einige Zauberpriester vergeblich an ihm versucht hatten. Der HERR schenkte, dass das Kind nach kurzer Zeit geheilt entlassen werden konnte. Als die Mutter es abholte, sagte sie zu dem Missionar: „Missionar, ich danke dir. Du hast mein Kind gesund gemacht; jetzt schenke mir auch ein Kleid!“

*War das unverschämt? Nein! Man muss nur unsere Maßstäbe für das, was „sich gehört“ und was sich „nicht gehört“, vergessen und ganz **einfach** denken, um zu verstehen, was die Frau aussagen wollte: „Du musst uns sehr lieb haben, dass du das für uns getan hast! Ich glaube dir, dass du uns gut bist, und darum willst du mir ganz gewiss auch meinen Herzenswunsch erfüllen: Ich möchte so gerne ein Kleid haben. Einer, der mein Kind gesund machen kann, der kann mir gewiss auch ein Kleid schenken, der kann es und will es!“*

• • •

Wir ehren GOTT mit einem so liebenden Vertrauen. ER hat Seinen ei-igenen Sohn nicht geschont, sondern IHN für uns alle dahingegeben; wie sollte ER uns mit IHM nicht auch alles schenken? Das Danken für das große Geschenk des VATERs, für JESUS, gibt uns den Mut, alles andere von dem VATER zu erbitten.

Die drei „Syn – Wörter“ in Epheser 2,5+6

Epheser 2,4-7: **Gott** aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, **mit dem Christus lebendig gemacht** - durch Gnade seid ihr errettet! Er hat uns **mitaufgeweckt** und **mitsitzen** lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus.

- Der HERR JESUS ist lebendig gemacht – GOTT hat alle, die in IHM sind, mitlebendig gemacht: wir leben jetzt.
- Der HERR JESUS ist aufgeweckt – wir waren „tot in unseren Sünden“. Jetzt sind wir Mitaufgeweckte.
- Der HERR JESUS sitzt zu Rechten der Majestät in den Himmeln¹³⁴ – ER lässt uns mit sich dort sitzen. Wir sind zum Herrschen berufen.¹³⁵

All unser Heil ist nur denkbar zusammen mit CHRISTUS, in CHRISTUS, in der Gemeinschaft mit IHM, in der Identifikation mit JESUS.

- Mit IHM sterben wir, mit IHM sind wir auferstanden.
- Mit IHM leiden wir, mit IHM herrschen wir.
- Mit IHM werden wir verachtet, verspottet, geschlagen – mit IHM triumphieren wir.
- Und getrennt von IHM wären wir verlorene Leute!

Jetzt aber **sind** wir Licht in dem HERRN.

Epheser 5,8: **Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.**

Was bedeutet „in“?

Alles, was wir als CHRISTEN „haben“, haben wir in CHRISTUS! GOTT gab Seinen SOHN „für uns“ und mit IHM eine unermessliche Fülle an Segen und Herrlichkeit. Wenn wir JESUS CHRISTUS „haben“, haben wir in **IHM** alles!

In CHRISTUS, CHRISTUS in uns – was haben wir unter dem „in“ zu verstehen?

„In“ bedeutet in vielen Fällen: Ich habe etwas bekommen. Bei genauerem Hinsehen erkenne ich,

dass in dem Geschenk eine Fülle von weiterem Segen enthalten ist. Ich habe Leben, wenn ich JESUS habe, Frieden, Freude, eine wunderbare und sehr berechtigte Ewigkeitshoffnung und vieles, vieles mehr – alles in IHM.

• • •

*Ich habe eine Reiseversicherung für meinen Urlaub abgeschlossen. Leider werde ich unterwegs krank. Ein Arzt kommt. Der entscheidet, dass ich besser in meinem Heimatland behandelt werden kann. So werde ich in einem Spezialflugzeug viele hundert Kilometer nach Hause gebracht und in „unserem“ Krankenhaus abgeliefert. Nach einigen Tagen lässt das Fieber nach, stattdessen stellen sich Sorgen ein: „Was hat das alles gekostet? Wie kann ich das bezahlen?“ Auf meine Anfrage hin erfahre ich: Das ist alles im Versicherungsumfang eingeschlossen. Ich brauche gar nichts zu bezahlen, es war „**alles inklusive**“.*

Ein reicher Mann war gestorben. Mit Spannung erwartete man die Eröffnung seines Testaments. Großes Erstaunen löste die Ankündigung aus, dass die überaus wertvolle Gemäldesammlung nicht zur allgemeinen Erbmasse zugeschlagen, sondern extra versteigert werden sollte. Zum Termin der Versteigerung kamen Kunstsammler und Experten aus aller Welt. Als erstes wurde ein merkwürdiges Gemälde angeboten. Es stellte den vor Jahren verstorbenen Sohn des Erblassers dar, sehr einfach und ungelentk gemalt. Keiner der Anwesenden gab ein Gebot ab. Das Bild wollte keiner

haben. Schließlich meldete sich ein einfacher Mann (einer der treuen Hausdiener des Verstorbenen) mit einem Gebot. Er bekam das wertlose Bild für wenig Geld zugesprochen. Nachdem es ihm ausgehändigt war, stand der Auktionator auf und sagte: „Meine Damen und Herrn, die Auktion ist hiermit beendet!“ Erklärend fügte er hinzu: „Im Testament steht Folgendes: „Wer den Sohn hat, kriegt alles!“ Welch ein Beweis von Vaterliebe!

...

In CHRISTUS ist „alles inklusive“.

Das Wort „in“ hat aber auch eine ursprünglichere Bedeutung: „Mein Herz befindet sich in meinem Brustkorb“. Die Milch befindet sich in einem Glas. Wenn ich hineingehe, bin ich in dem Haus, drinnen und nicht außerhalb. „In CHRISTUS“ bedeutet auch: Wir sind verborgen, geborgen, gewurzelt¹³⁶ in IHN hinein. Römer 6,5 nennt uns (in wörtlicher Übersetzung) „Zusammengewachsene mit der Gleichheit Seines Todes und dann auch mit Seiner Auferstehung“. In CHRISTUS sein bedeutet Sicherheit vor dem Feind. In CHRISTUS sein bedeutet, in IHM „drinnen“ zu sein. Welch ein Trost in allen Schwierigkeiten: Ich darf mich in meinem HERRN JESUS bergen. Und – geborgen in CHRISTUS sind wir geborgen in GOTT!¹³⁷

GOTT liebt uns, auch und besonders, weil wir in CHRISTUS (drinnen) sind. Das bedeutet, von GOTT, dem VATER, genau so geliebt zu sein, wie der „SOHN Seiner Liebe“¹³⁸. Welch ein Reichtum!

GOTTES Wort sagt uns, dass wir in CHRISTUS sein können

Allein im Epheserbrief finden wir etwa 35 x die Wendung: „in IHM“, „in CHRISTUS“, „in dem Geliebten“. Die Briefe des Apostels Paulus bezeugen immer wieder: „Darum, wenn jemand in **CHRISTUS** ist...“.

Der HERR JESUS fordert Seine Jünger auf:

Johannes 15,4-7: **Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.**

Der Vergleich mit dem Weinstock und seiner Rebe und dem Leib mit seinen Gliedern zeigen, was gemeint ist: Die Rebe ist doch nicht nur „Rebe *am* Weinstock“, sondern sie ist Rebe *des* Weinstocks. Sie gehört dazu, wie Wurzeln, Stamm und Frucht dazu-gehören. Ein Weinstock ohne Reben ist ein un-vollständiger Weinstock; ebenso kann man eine Rebe, die abgeschnitten herumliegt, nicht Weinstock nennen. Die Rebe ist Teil des Weinstocks. Mein Arm, meine Lunge ... sind Teil von mir. Man kann sagen, sie sind in dem Ganzen meines Körpers als wesentliche Bestandteile vorhan-

den. Die Tatsache, dass der große, heilige GOTT uns berufen hat, „in CHRISTUS“ sein zu dürfen, erfüllt uns mit großer Freude und unaussprechlicher Dankbarkeit.

HERR JESUS, Name ohne gleichen,
voll Gnade, Trost und Lieblichkeit!
Anbetend sich die Engel neigen,
bewundern Deine Herrlichkeit.
Der Gottheit Fülle wohnt in Dir,
in Dir sind auch vollendet wir.

Carl Brockhaus (1822-1899)

Warum?

Auf diese Frage gibt es eine kurze Antwort. Sie lautet: **Wegen der unbegreiflichen Liebe unseres GOTTES.** Vor „Grundlegung der Welt“¹³⁹ hatte GOTT uns schon im Blick: Wir sind in CHRISTUS „ausgewählt vor Grundlegung der Welt“, wie auch der SOHN GOTTES vor Grundlegung der Welt „zuvor ersehen“ war, das Lamm GOTTES zu werden.

MNT Johannes 3,16 : Denn so liebte GOTT die Welt, dass er den SOHN, den einzig gezeugten, gab, damit jeder Glaubende an IHN nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

GOTT ist Liebe! Es war die ewige Liebe GOT-

TES, die IHN das Werk der Wertschöpfung, zu der auch der Mensch gehörte, nicht beginnen ließ, ohne einen Bürgen für den Adam und dessen Kinder zu haben. GOTT wusste im Voraus, dass Adam der Verführung nicht standhalten würde. Und darum stand der SOHN bereit, die Sühnung für Adams Sünde und die Sühnung für die Sünden seiner Kinder zu werden.¹⁴⁰

Als die Zeit erfüllt war¹⁴¹, sandte GOTT IHN in die Welt. ER wurde als Menschenkind geboren, hatte Fleisch und Blut, konnte leiden und sterben. Das musste so sein, damit ER in allem Seinen Menschenbrüdern gleich sein konnte – ausgenommen die Sünde.¹⁴²

Der SOHN GOTTES lebte weniger als 35 Jahre auf der Erde, und ER hinterließ uns ein Vorbild, wie wir als Kinder und Söhne GOTTES leben sollen¹⁴³, zeigte uns Seinen absolut lautereren, sehr demütigen und von Gottesliebe geprägten Charakter, damit wir „gesinnt wären, wie CHRISTUS JESUS auch war“.¹⁴⁴

Unsere Blicke werden immer wieder auf die Tage am Ende Seines Menschenlebens gerichtet, als der SOHN GOTTES für uns und alle das Gericht GOTTES über unsere Sünden ertragen musste. ER hat Sein Leben freiwillig in den Tod gegeben¹⁴⁵, und GOTT „gefiel es, IHN zu zerschlagen; ER hat IHN leiden lassen“¹⁴⁶, weil es für Seine Liebe und zugleich Seine Gerechtigkeit keinen leichteren Weg gab.

Unser HERR JESUS hat das große Werk „vollbracht“, wurde begraben und durch die Herrlichkeit GOTTES auferweckt aus den Toten. Vierzig Tage nach Seiner Auferweckung wurde ER in den Himmel aufgenommen, wo ER sich jetzt bei dem VATER befindet, um für die Seinen einzustehen.

Wenn der Teufel („der Verkläger der Brüder“) uns bei GOTT verklagt, haben wir einen starken „Fürsprecher bei dem VATER“¹⁴⁷.

Und das Beste für uns kommt noch! Der HERR JESUS hat versprochen, dass ER wiederkommt und alle, die zu IHM gehören, zu Sich holen wird.¹⁴⁸ **Was wird das sein!**

Noch einmal: Die Motive für den großen göttlichen Liebesplan waren Gerechtigkeit und Liebe; Licht, das „Sünde nicht sehen“ kann und göttliches Erbarmen, das den Tod des Sünders nicht will. Vor diesem Hintergrund verstehen wir, dass wir es bei unserm HERRN gut haben. Alles, was wir zum Leben und zur rechten Gottesverehrung brauchen, hat GOTT selbst uns in CHRISTUS geschenkt.¹⁴⁹ Wir können nichts dazutun, und wir brauchen nichts dazuzutun. Es ist alles geschehen; es ist alles Gnade.

Alles nur Gnade!

Sollt ich meinem GOTT nicht singen?
Sollt ich IHM nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut ER's mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das Sein treues Herze regt,
das ohn' Ende hebt und trägt,
die in Seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
GOTTES Lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt (1607-1676)

In CHRISTUS alles

– Schriftstellen

Auserwählte **GOTTES**, Heilige und Geliebte

Kolosser 3,12: Zieht nun an als **Auserwählte Gottes**, als **Heilige und Geliebte**: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

Berufene, in **GOTT VATER** Geliebte und in **JESUS CHRISTUS** Bewahrte

Judas 1,1: Judas, Knecht Jesu Christi, aber Bruder des Jakobus, den Berufenen, die in Gott, dem Vater, geliebt und in Jesus Christus bewahrt sind.

Geheiligte in **CHRISTUS JESUS**

1.Korinther 1,2: ... an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den **Geheiligten in Christus Jesus**, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Alle **Einer** in **CHRISTUS JESUS**

Galater 3,28: Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn **ihr alle seid einer in Christus JESUS**.

Glieder des **CHRISTUS**

1.Korinther 12,12: Denn wie der Leib {einer} ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, {ein} Leib sind: so auch der **CHRISTUS**.

Wir sind alle ein Leib in IHM

Römer 12,5: ... so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

Wir dürfen Söhne GOTTES sein

Galater 3,26: ...denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus JESUS.

Geliebte GOTTES

Römer 1,7: Allen **Geliebten Gottes**, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Geheiligte in CHRISTUS JESUS, berufene Heilige

1.Korinther 1,2: ... an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, **den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen**, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Eine neue Schöpfung

2.Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist **er eine neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Zur Fülle gebracht

Kolosser 2,10: ... und ihr **seid in ihm zur Fülle gebracht**. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

Teilhaber¹⁵⁰ der himmlischen Berufung, heilige Brüder¹⁵¹

Hebräer 3,1: **Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung**, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, JESUS.

Wir sind Könige und Priester

Offenbarung 1,6: ... und **uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater**: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Tempel des HEILIGEN GEISTES

1.Korinther 6,19: **Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?**

Schafe des großen Hirten

Johannes 10,27-28: **Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.**

Freunde des HERRN JESUS

Johannes 15,15: **Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.**

Mitarbeiter [GOTTES] in CHRISTUS JESUS

Römer 16,3: **Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus.**

Wir haben „in IHM“:

**Die Erlösung durch Sein Blut,
die Vergebung der Sünden**

Epheser 1,7: **In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.**

Freiheit

Galater 5,1: **Für die Freiheit hat Christus uns freige-
macht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder
durch ein Joch der Sklaverei belasten!**

Freude

Johannes 15,11: **Dies habe ich zu euch geredet, damit
meine Freude in euch sei und eure Freude völlig
werde.**

Den Frieden GOTTES

Johannes 16,33: **Dies habe ich zu euch geredet, damit
ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Be-
drängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt
überwunden.**

Frieden mit GOTT

Römer 5,1: **Da wir nun gerechtfertigt worden sind
aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch
unseren Herrn Jesus CHRISTUS.**

Wir sind in CHRISTUS GOTTES Gerechtigkeit

1.Korinther 1,30: **Aus ihm aber kommt es, dass ihr in
Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weis-
heit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit
und Erlösung.**

Versöhnung

Römer 5,11: Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die **Versöhnung** empfangen haben.

Sühnung für unsere Sünden

1.Johannes 2,2: **Und er ist die Sühnung für unsere Sünden**, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

Tägliche Reinigung

Epheser 5,25-26: Ihr Männer, liebt eure Frauen wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie **reinigend durch das Wasserbad im Wort**.

Sieg

1.Korinther 15,57: **Gott aber sei Dank**, der uns den **Sieg** gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Wir haben einen Dienst in CHRISTUS JESUS empfangen

Kolosser 4,17: ... und sagt Archippus: **Sieh auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast**, dass du ihn erfüllst!

GOTT wird uns in CHRISTUS JESUS alles, was wir brauchen, nach seinem Reichtum in Herrlichkeit erfüllen

Philipper 4,19: **Mein Gott aber wird alles**, wessen ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.

GOTT hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in CHRISTUS JESUS

Epheser 2,6: Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...

Die Gnadengabe Gottes ist ewiges Leben in CHRISTUS JESUS, unserem Herrn

Römer 6,23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Es gibt jetzt keine Verurteilung für die, die in CHRISTUS JESUS sind

Römer 8,1 MNT: Keine Verurteilung folglich jetzt denen in Christos Jesus.

Freiheit von der Macht Satans

Kolosser 1,13: Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Freiheit von der Macht der Sünde

Römer 6,18: Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Freiheit von der Todesfurcht

Hebräer 2,14-15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Wir haben den GEIST GOTTES, den HEILIGEN GEIST

Titus 3,5-6: ... errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit <vollbracht>, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Wäsche der Wiedergeburt und Erneuerung des **Heiligen Geistes**. Den hat er durch Jesus Christus, unseren Heiland, **reichlich über uns ausgegossen**.

Ewigkeitshoffnung

Philipp 3,20-21: Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den **Herrn Jesus Christus als Retter erwarten**, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Ewiges Heil

Hebräer 9,12: ... und hat uns eine **ewige Erlösung erworben**.

Wozu wir durch und in CHRISTUS befähigt sind, was GOTT durch uns tut, wenn wir in CHRISTUS sind:

Im Leben herrschen

Römer 5,17: Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, **im Leben herrschen durch den einen, Jesus CHRISTUS**.

Dem Teufel erfolgreich widerstehen

Jakobus 4,7: **Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.**

„Binden“ und „lösen“

Matthäus 18,18: **Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.**

Dem VATER uneingeschränkt und jederzeit nahen

Hebräer 10,19-22: **Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch – und einen großen Priester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten ...**

Segnen, auch, diejenigen, die uns verfolgen

Römer 12,14: **Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!**

„Größere“ Werke tun

Johannes 14,12: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.**

Gute Werke tun

Epheser 2,10: **Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.**

Gaben des GEISTES betätigen

1. Petrus 4,10: **Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!**

Die Gemeinde des HERRN aufbauen

Epheser 4,12: ... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des **Dienstes, für die Erbauung des Leibes CHRISTI.**

Frucht des GEISTES hervorbringen

Galater 5,22-23a: **Die Frucht des Geistes** aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit...

Zeichen tun

Markus 16,17: **Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben:** In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden ...

Zeugnis geben von dem HERRN JESUS

Apostelgeschichte 1,8: **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.**

Wenn wir diese (höchst unvollständige) Aufstellung lesen, können wir nicht anders, wir müssen anbetend und staunend dem VATER danken.

Ich, ich armer, elender Mensch bin in CHRIS-

TUS in eine Stellung erhoben, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht hätte aus-malen können.

Das ist aber längst noch nicht alles!

Wenn wir Dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd' oder Tod.

Du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie auch heißen mag die Not.

Drum wir Dich ehren, Dein Lob vermehren,
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.

Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben Dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja!

Cyriakus Schneegaß (1598)

3. Wie komme ich „in IHN hinein“?

Wir haben darüber gelesen, dass „in“ unterschiedliche Bedeutungen haben kann, und zwei davon haben wir uns in Verbindung mit unserem Thema näher angesehen:

In unserem HERRN JESUS haben wir Herrlichkeiten, in IHM sind wir mehr als alles, was es sonst in der sichtbaren Schöpfung gibt, nämlich „Söhne GOTTES“. In IHM sind wir Bevollmächtigte und Sendboten unseres GOTTES! Welch eine Berufung, Welch ein Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbes, Welch eine überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.¹⁵²

Wir sahen aber auch, dass wir innen und nicht draußen, in IHM geborgen, verborgen sein dürfen.

Wenn unser HERR JESUS mahnt: „Bleibt in MIR und ICH in euch!“, dann können wir nicht übersehen, dass es durchaus die Möglichkeit gibt, nicht in CHRISTUS zu sein¹⁵³, außerhalb, getrennt von IHM. Wenn das so ist, können wir „nichts tun.“¹⁵⁴

Wenn ich nicht in CHRISTUS bin, wo bin ich denn dann?

Wenn ich **nicht in CHRISTUS** bin, bin ich **in mir selbst**. Ich entscheide und handele nach meinem Gutdünken, lasse mich von meinen irdischen und fleischlichen Wünschen und Zielen leiten – kurz, ich bin „in mir selbst“. Nur, leider, wohnt „in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes“¹⁵⁵ und wo nichts Gutes drin ist, kann auch nichts Gutes herauskommen. Ich tue die „Werke des Fleisches“.¹⁵⁶ Ich habe keinen Anteil an der Regentschaft GOTTES. Ich lebe nicht in Neuheit des Lebens und habe aus dem Blick verloren, dass ich getauft bin, eins gemacht mit meinem HERRN JESUS CHRISTUS.

Da ist dann die Mahnung unseres HERRN JESUS, die ER der Gemeinde in Ephesus zukommen ließ, auch für mich angebracht:

Offenbarung 2,5a: **Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke.**

Ja, hier verstehen wir die für viele ärgerlichen Worte unseres HERRN:

Lukas 14,26-27: **Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.**

Wir sprechen von der Zeit, als der HERR JESUS dieses sagte. Wenn damals jemand „sein Kreuz“ trug, dann war dieses **das Kreuz, an dem er**

selbst gekreuzigt werden sollte. Vater, Mutter, Schwester und Bruder können mich ebenso wenig wie „mein eigenes Leben, mein Eigenleben“ zu einem echten Nachfolger des Meisters machen. Dazu muss ich jederzeit anerkennen: „Nicht ich, ER!“

Lukas 9,23: **Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!**

Umgekehrt können wir sagen, wenn JESUS CHRISTUS unser HERR ist und wir das kompromisslos anerkennen, dann sind wir in IHM.

Von Pfingsten an wurden alle, die an den HERRN JESUS gläubig geworden waren, „alsbald“ getauft. Da waren die „etwa 3000 Seelen, die nach der Pfingstpredigt des Petrus „hinzusetan“ wurden. Von ihnen heißt es:

Apostelgeschichte 2,41: **Die nun sein Wort aufnahmen, wurden getauft; und es wurden an jenem Tage hinzugetan bei dreitausend Seelen.**

Ebenso geschah es mit denen, die sich in Samaria bekehrten (Apg. 8,12), mit dem äthiopischen Hofbeamten (Apg. 8,36), Saulus (Apg. 9,18), Kornelius (Apg. 10,48), der Lydia und dem Gefängnisaufseher in Philippi (Apg. 16,25+33). Mit der Taufe bekannten sie, dass sie „mit CHRISTUS gestorben und begraben“ seien, eins gemacht mit Seinem Kreuzestod. Darum schreibt Paulus später:

Galater 2,19b-20: Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

und

Galater 6,14: Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

Die Welt ist denen, die in CHRISTUS sind, gekreuzigt, sie sind nicht mehr auf sie angewiesen, Modetrends und Zeitgeist interessieren sie nicht mehr, Reichtum und weltliches Ansehen sind ihnen unwichtig. Ebenso haben sie, die sich Heilige GOTTES nennen dürfen, also Abgesonderte für GOTT sind, ihre Tauglichkeit für die Zwecke und Ziele der Welt und ihres Fürsten verloren. Sie sind der Welt gekreuzigt und sind in der wahrsten Bedeutung des Wortes „weltfremd“ geworden. So und nur so sind sie in CHRISTUS mit allem, was das bedeutet.

ER allein bestimme nun
unser Denken, Reden, Tun,
also, dass sich kein Gebiet
Seinem Einfluss mehr entzieht.
Sieh, wir wollen, HERR, Du weißt,
wandeln nur nach Deinem GEIST,
nichts soll Seinem sanften Weh'n
hemmend mehr im Wege steh'n!
Nimm, o nimm Du allein
bleibend unsre Herzen ein!

Edmund Louis Budry (1854), übersetzt von Johanna Meyer

4. CHRISTUS in uns

GOTTES Wort spricht von einem Geheimnis, einem Geheimnis, das „vor den Äonen“, also längst bevor es Menschengeschlechter gab, bereits verborgen war; jetzt aber wurde es seinen Heiligen unter den Heiden mit seinem ganzen Reichtum an Herrlichkeit offenbart. Und dieses gewaltige Geheimnis heißt:

**„CHRISTUS in euch,
die Hoffnung der Herrlichkeit“.**¹⁵⁷

Und wirklich, es ist unvorstellbar, dass der große HERR, CHRISTUS JESUS, in uns wohnt! In uns - damit ist natürlich die „neue Schöpfung“ gemeint, diejenigen, die „in CHRISTUS“ sind.

Das unfassbare Geschenk, von dem hier die Rede ist, kann man vielleicht nur wie ein Kind annehmen, das in aller Herzenseinfalt betet: „Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen als JESUS allein“.

„CHRISTUS lebt in mir!“¹⁵⁸ – Welch ein Bekenntnis! CHRISTUS lebt in mir und wirkt, und das erfahren auch die Menschen um mich her.

Der Gemeinde in Korinth entgegnet der Apostel Paulus angesichts seiner körperlichen Kraftlosigkeit

keit, dass „der in mir redende CHRISTUS nicht schwach ist“¹⁵⁹. CHRISTUS lebt in ihm, und das bedeutet Kraft, Hoffnung, Erwartung von Herrlichkeitsoffenbarung.

„CHRISTUS in mir“ bedeutet auch immer: „nur CHRISTUS“. Neben IHM ist für niemand Raum, und wenn ich mein Herz etwas anderem hingeb, zieht ER sich zurück.¹⁶⁰ **„JESUS allein“!**

Wir als mit CHRISTUS Gestorbene sind auch mit IHM auferstanden, und jetzt möchte ER auch in uns wohnen. Dass ER sich danach sehnt, ist ein Geschenk unseres VATERS, das wir **im Glauben annehmen** sollen.¹⁶¹

Im Epheserbrief betet der Apostel Paulus für „die Heiligen und an CHRISTUS JESUS Gläubigen, dass der HEILIGE GEIST ihnen Erkenntnis gebe von dem, was der VATER ihnen in CHRISTUS geschenkt hat, **und** er betet, dass sie „nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt werden durch Seinen GEIST an dem inneren Menschen; **dass der CHRISTUS durch den Glauben in ihren Herzen wohne**, indem sie in Liebe gewurzelt und gegründet sind.“¹⁶²

Der CHRISTUS will in uns wohnen

ER will in uns wohnen, und wir wünschen uns das vielleicht auch.

Wenn wir das Gebet des Apostels betrachten, wird uns klar, dass der Empfang dieses großen Geschenkes unseres großen HERRN gewisser Vorbereitungen bedarf: Unsere Herzen müssen mit übernatürlicher Kraft erfüllt und so „gestärkt“¹⁶³ werden. Es handelt sich nicht um ein bisschen Kraft, sondern um Kraft, „entsprechend dem Reichtum der Herrlichkeit“¹⁶⁴ des ewigen GOTTES. Das geschieht durch den HEILIGEN GEIST. Die Christen in Ephesus waren gläubige Menschen. Die beiden Epheserbriefe (der, den Paulus niedergeschrieben hat und der andere, den der erhöhte HERR dem Johannes diktierte¹⁶⁵), stellen uns die Epheser als eifrige Christen vor, voller guter Werke. Und doch betet ihr geistlicher Vater: „ ... dass CHRISTUS durch den Glauben wohne in euren Herzen“.

CHRISTUS in uns wird gestaltet

Die ganze Herrlichkeit des „CHRISTUS in uns“ entfaltet sich nicht sofort. Sie muss nach und nach immer mehr Gestalt in uns gewinnen.

MNT Galater 4,19: **Meine Kinder, um die wieder Geburtswehen ich leide, bis dass gestaltet werde Christos in euch ...**

CHRISTUS in uns – das muss uns bewusst sein.

Wenn CHRISTUS in mir wohnt, hat das Auswirkungen. Als der Apostel Paulus durch die heidnische Stadt Philippi ging, kam es zu einer

Konfrontation der besonderen Art. Eine junge Frau, „die einen Wahrsagegeist in sich trug“ und der Apostel, der den HERRN JESUS CHRISTUS in sich trug, trafen aufeinander. Dass CHRISTUS größer ist als alles und natürlich auch größer als dieser teuflische Geist, zeigte sich. Er musste ausfahren aus dem Menschen, den er missbraucht hatte.¹⁶⁶

MNT I.Johannes 4,4: Ihr seid aus Gott, Kinder, und ihr habt sie besiegt [die dämonischen Mächte], weil **größer ist der in euch** als der in der Welt.

Wenn CHRISTUS in mir wohnt, dann ist ER da, wo ich bin. In der Schulklasse, im Krankenhaus, zu Hause. In Situationen, in denen ich angegriffen oder verspottet werde – ER ist da, und darum bin ich immer in der Überzahl. Es gibt aber auch Orte, an denen ER nicht sein mag. Da mahnt uns dann Sein GEIST, solche Orte zu meiden. Wenn wir auf solche Mahnungen nicht eingehen, lässt ER uns alleine dahin gehen.¹⁶⁷

...

In einer großen englischen Stadt lebte Jonny. Jonny war früher ein Kleinkrimineller, Taschendieb, Betrüger, Fälscher. Jetzt aber hatte er sich zu dem HERRN JESUS bekehrt und führte ein Leben nach den Geboten des HERRN. Dazu gehörten auch seine regelmäßigen Versammlungsbesuche. Eine Besonderheit allerdings pflegte er nach wie vor: Jeden Sonnabend ging er abends ins Kino. Einerlei, was gespielt wurde. Er ging. So war das bei ihm.

Den Geschwistern in seiner Gemeinde blieb das nicht verborgen, und bald kam ihm das heimliche Tuscheln zu Ohren. Und eines Tages sprach er dann eine der älteren Schwestern an und fragte, was es denn über ihn zu reden gäbe. „Damit du es weißt: Ein Christ geht nicht ins Kino!“ sagte sie, drehte sich um und ließ ihn stehen.

Jonny dachte nach. „Das stimmt doch nicht. Ich bin Christ und ich gehe ins Kino. Also geht ein Christ ins Kino. Warum sagt die Frau das?“ Erst später ging ihm auf, dass sie wohl gemeint hatte: Es gehört sich nicht für einen Christen, ins Kino zu gehen. Ein Christ darf das nicht.

Am folgenden Tag suchte er seinen Pastor auf und erzählte ihm von dem Gespräch in der Erwartung, Aufklärung zu erhalten. „Darf ein Christ ins Kino gehen?“ Der Pastor überlegte einen Augenblick. Dann antwortete er: „Was soll ich dir darauf antworten? Weißt du, der HERR JESUS wohnt doch in dir?“ „Ja“, sagte Jonny, „ER wohnt in meinem Herzen.“ „Warum fragst du IHN nicht selbst, wenn du am Sonnabend wieder ins Kino gehst?“ „Das mach ich!“

Am Samstagabend ging Jonny wieder ins Kino. An der Kasse verlangte er zwei Eintrittskarten. Die Verkäuferin wunderte sich, weil sie niemanden in Jonnys Nähe sehen konnte.

*„Wo ist denn Ihre Freundin?“, fragte sie.
„Ist nicht für meine Freundin, hab’ gar keine!“*

*„Na gut, für wen soll die Karte denn sein?“
„Für JESUS.“*

Die arme Frau wusste nicht, was sie tun sollte und rief deshalb den Geschäftsführer an: „Hier will jemand einen Karte für JESUS kaufen. Was soll ich tun?“

„Verkaufen!“, antwortete der Chef.

Jonny suchte seinen Platz auf. Inzwischen hatte das Vorprogramm schon begonnen. Da gab es neben viel Reklame die Ankündigung des Films der folgenden Woche. Der gezeigte Ausschnitt brachte sehr erotische, um nicht zu sagen schmutzige Szenen. Jonny schaute eine Weile zu. Dann sagte er: „Lieber HERR JESUS, das ist nichts für Dich“, stand auf und verließ das Kino. Es war das letzte Mal, dass er diesen Ort aufsuchte. Weil CHRISTUS in ihm sich dort nicht wohl fühlte, war es auch für ihn nicht der richtige Platz.

...

Der große, mächtige, liebevolle HERR wohnt in uns, die wir von Haus aus verlorene Sünder waren. Welch eine Gnade!

Du, das Haupt des Leibes, der Gemeinde,
Sohn der Liebe Deines VATERS,
Sieger über alle Feinde:

HERR, wir preisen Dich und rufen jubelnd:
„Würdig, würdig, würdig, HERR bist Du!“

Durch Dein Blut sind wir mit GOTT versöhnet,
völlig rein von allen Sünden;

Du lebst in uns, CHRISTUS JESUS!

Ja, wir preisen Dich und rufen jubelnd :
„Würdig, würdig, würdig, HERR bist Du!“

Du bist ja der Erbe aller Dinge,
Erstgeborener aus den Toten,
herrlich bist Du auferstanden.

Und wir preisen Dich und rufen jubelnd:
„Würdig, würdig, würdig, HERR bist Du!“

5. Unser Leben für CHRISTUS

CHRISTUS für uns; wir in CHRISTUS; CHRISTUS in uns – sollte das nicht unser Leben radikal verändern?

Ja, wir dürfen glauben: GOTT hat in Seiner Liebe Seinen SOHN für uns gegeben. Mit IHM hat ER uns unermesslich viel geschenkt.

Ja, wir dürfen glauben: Wir haben das Recht, in CHRISTUS zu sein, uns in IHM zu bergen. Und alles wird gut, wenn wir in CHRISTUS JESUS sind.

Ja, wir dürfen es glauben: der große, verherrlichte HERR will in uns wohnen. Das bedeutet nichts weniger als Herrlichkeit!

Und das hat Konsequenzen. Je mehr uns die Herrlichkeit des wunderbaren Schatzes¹⁶⁸ bewusst ist, den wir in dem HERRN JESUS haben, umso mehr neigt sich unser ganzes Herz in Liebe zu IHM. ER wird uns – je länger, je mehr – kostbarer und kostbarer. Und aus Liebe (nicht gezwungenermaßen) sinnen wir darauf, zu tun, zu reden, zu denken, wie es dem Geliebten gefällt. Seine Anweisungen sind für uns verbindlich, **Seinen Willen erfüllen wir gerne**. Zeit mit IHM zu verbringen empfinden wir nicht als „Opfer“, sondern alles zieht uns hin

zu IHM. Unsere Zeit, unser Besitz, unsere Begabungen stehen IHM selbstverständlich zur Verfügung. IHM, der so unendlich viel für uns getan hat und immer noch tut, wollen wir treu dienen, besonders dann, wenn ER uns einen Dienst anvertraut.¹⁶⁹

• • •

Verlobt. Ja, ich war verlobt. Beruflich war ich Junglehrer jenseits der Weser in einem kleinen Dorf bei Bremerhaven. Sie, meine Zukünftige, lebte im fernen Ostfriesland. Im Sommer wollten wir heiraten. In den Abendstunden grub ich meinen Gemüsegarten um, säte und pflanzte. Da sollten viele Arten von Gemüse wachsen, damit wir dann genug Gesundes auf den Tisch bekämen. Und Blumen pflanzte und säte ich, damit sie sich freute. Weil ich wusste, dass sie damals Gladiolen sehr liebte, kaufte ich große Mengen von Gladiolenknollen, mit denen ich die Ränder meines Gartens bepflanzte.

Wenn sonnabends der Unterricht endete, habe ich mich manchmal auf mein Moped gesetzt und bin losgefahren. Kilometer um Kilometer Richtung Ostfriesland. Wenn ich die Weserfähre hinter mir hatte, lag noch eine lange Strecke vor mir. Auch wenn es regnete und stürmte – ich fuhr weiter, bis ich schließlich ankam. Viel Zeit hatten wir nicht. Abends ging es zuerst einmal zu Geschwistern, bei denen ich übernachten sollte. Am Sonntag gab es zwei Versammlungen. Aber es gab Augenblicke, in denen wir uns anschauen konnten, austauschen,

was wir in unseren täglichen Briefen nicht zu sagen vermochten. Und dann ging es wieder auf die Landstraße, Stunde um Stunde.

War das alles nicht eine völlige Überforderung? Wer verlangte das von mir? Es war die Liebe zu dieser wunderbaren Person und vor allen Dingen eine Antwort auf ihre Liebe zu mir!

...

So ist auch unsere Liebe zu unserem GOTT, dem VATER, und unserem HERRN JESUS ein geringer Widerschein der unbeschreiblichen Gottesliebe, die wir erfahren haben und die uns täglich umgibt.

...

Im 19. Jahrhundert, so las ich, starben von 100 jungen Missionaren, die nach Westafrika ausgesandt wurden, im ersten Jahr ihres Dienstes 90. Nur 10 erreichten das zweite Dienstjahr. Tropenkrankheiten, Lebensmittelvergiftung, Hunger, Schlangengift, Raubtiere und Angriffe feindlicher Menschen rafften die meisten der jungen Missionare dahin. Nur 10 Prozent überlebten. Die Missionsanstalten warnten die Bewerber unter Hinweis auf die großen Gefahren. Viele von ihnen antworteten: „Alles für JESUS! ER hat Sein Leben für uns dahingegeben, wie sollte ich, der ich durch IHN eine sichere Zukunft im Himmel habe, mich scheuen, dieses kurze Erdenleben für IHN einzusetzen?“ Und sie gingen.

...

Weil wir Glieder des Christusleibes sind, möchte unser HERR, dass wir tätig werden „zur Erbauung“ Seines Leibes.¹⁷⁰ ER möchte durch uns trösten, ermahnen, segnen. Und auch zu denjenigen, die noch nicht zu uns gehören, sendet ER uns, damit sie Seine Einladung zu hören bekommen und sich bekehren.

Durch unser Leben in CHRISTUS soll GOTT gepriesen werden. Weil wir unseren VATER lieben, werden wir ein Zeugnis der Herrlichkeit Seiner Gnade sein.¹⁷¹ Auch unsere Lippen preisen und verherrlichen IHN mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern.¹⁷²

Wenn wir in IHM bleiben und ER in uns, werden wir „Frucht für GOTT bringen“, wie der Rebzweig des Weinstockes, wenn er am Weinstock bleibt. Das ist doch letztlich der Zweck unserer Berufung: „hingehen und Frucht bringen“.¹⁷³

Johannes 15,4: **Bleibt in mir - und ich [werde] in euch bleiben!** Wie ein Rebzweig nicht von sich aus Frucht tragen kann, wenn er nicht am Weinstock bleibt, so [könnt] auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Bei aller Freude und großer Dankbarkeit für die täglich erfahrbare Nähe unseres HERRN warten wir auf die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen GOTTES und Heilandes JESUS CHRISTUS.¹⁷⁴

Für Dich nur soll mein Leben sein
und was ich hab', für Dich allein,
weil DU am Kreuze mich erworben.
Von Sünd' und Tod bin ich befreit
und bin zu Deinem Dienst geweiht.
Ich lebe jetzt, weil Du gestorben.
O welche Huld! Wie liebst du mich!
Ja, was ich bin, bin ich durch Dich!

Carl Brockhaus (1822-1899)

Anhang: Bleiben

An drei Stellen dieser Schrift habe ich auf die Wichtigkeit des „Bleibens“ hingewiesen: „Bleibet in mir und ICH in euch!“

Da hieß es: „Wenn unser HERR JESUS mahnt: „Bleibt in MIR und ICH in euch!“, dann können wir nicht übersehen, dass es durchaus die Möglichkeit gibt, nicht in CHRISTUS zu sein, außerhalb, getrennt von IHM. Wenn das so ist, können wir „nichts tun“. An einer anderen Stelle haben wir gelesen: „CHRISTUS in mir bedeutet auch immer: „nur CHRISTUS“. Neben IHM ist für niemand Raum, und wenn ich mein Herz etwas anderem hingebe, zieht ER sich zurück. „JESUS allein“!

Oder es war von Orten die Rede, die ich besser meide. Und da hieß es dann: „Da mahnt uns dann Sein GEIST, solche Orte zu meiden. Wenn wir auf solche Mahnungen nicht eingehen, lässt ER uns alleine dahin gehen.“

Als ich den Text dieses kleinen Buches einigen Geschwistern vorab zum Lesen gab, wurde mir entschieden widersprochen. „**Nein!** Wenn der HERR JESUS in mir wohnt, dann ist ER **immer** da.“ „Wenn ich in CHRISTUS bin, dann kann mich nichts von IHM trennen oder gar aus IHM heraus-

reißen.“ „Kind bleibt Kind, aus GOTT Geborenes bleibt aus GOTT geboren!“

Es wäre einfach gewesen, die drei genannten Sätze aus dem Text zu streichen. Die Frage ist aber, ob GOTTES Wort das erlaubt.

Dabei soll niemand wankend gemacht werden in der Glaubensüberzeugung: „Ich darf durch GOTTES Gnade **wissen**, dass ich aus GOTT geboren bin, ewiges Leben, die Fülle des HEILIGEN GEISTES und der Liebe GOTTES empfangen habe und allezeit bei dem HERRN sein werde!“ Das, was frühere Generationen „Glaubensgewissheit“ nannten, ist Erbteil all derer, die unseren HERRN JESUS lieb haben.

Was ist aber mit dem, der sich Christ nennt, ein Bekehrungserlebnis bezeugen kann, getauft und bibelgläubig ist, aber den HERRN JESUS nicht mehr lieb hat und das in seinen Äußerungen, Entscheidungen, Plänen und Zielen auch zu erkennen gibt?

Ich glaube, dass die zentrale Botschaft des 1. Johannesbriefes auf diese Frage antwortet.

Ja, wir sind gerettet. **Ja**, wir haben ewiges Leben. Aber werden wir nicht auch aufgefordert, bewusst und beharrlich in der Heiligung zu leben?

Machen wir es uns nicht zu einfach, wenn wir das Wort unseres HERRN JESUS, das in Johannes 15, 4 nachzulesen ist, einem anderen „Heilszeitalter“ zugeordnet wissen wollen?

Johannes 15,4: **Bleibt in mir und ich in euch!** Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.

und weiter:

Johannes 15,5-6: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.** Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Machen wir es uns nicht zu einfach, wenn wir Hebräer 3,14 oder z.B. 1. Johannes 3,6 und viele andere Texte theologisch zurechtdeuten, damit unser Dogma nicht angetastet wird? Sollten wir nicht demütig bitten: „HERR, bewahre mich in DIR!“?

Hebräer 3,14: **Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.**

1. Johannes 3,6 MNT: **Jeder in ihm Bleibende sündigt nicht; jeder Sündigende hat ihn nicht gesehen und ihn nicht erkannt.**

1. Johannes 5,18: **Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt sich, und der Böse tastet ihn nicht an.**

Ich selbst weiß, dass ich leider in Worten, Taten, in meinen Gedanken und Gefühlen und vor allem auch in meinen Versäumnissen immer noch oft sündige, und das, obwohl seit meiner „Bekehrung“ mehr als 70 Jahre vergangen sind. Es erfüllt mich mit tiefer Trauer, dass ich, der ich doch befreit bin von der Macht der Sünde, immer und immer wieder die Reinigung durch das Blut JESU in Anspruch nehmen muss. Und ich weiß, dass ich in dem Augenblick, in dem ich gesündigt habe, IHN nicht vor Augen gehabt habe (IHN gesehen) und IHN auch nicht „erkannt“ habe. Dann nämlich hätte ich nicht gesündigt, dann hätte ich mich glaubend bewahrt.

Ja, einmal aus GOTT geboren = für immer aus GOTT geboren! Aber ich brauche auch den Aufruf, in CHRISTUS zu bleiben. Ich will danach streben, dass GOTTES Wort unverrückbar in mir bleibt. Das ist die Vorraussetzung, dass ich in IHM bleibe.

1.Johannes 2, 24: **Ihr! Was ihr von Anfang an gehört habt, bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben.**

Wir haben von Demas gehört, von vielen anderen, die „die Welt lieb gewonnen“ haben. Wenn sie wirklich einmal in CHRISTUS waren, wenn CHRISTUS in ihnen gelebt hat – was ist heute mit ihnen? Wir hoffen, dass sie zu dem Sünderheiland zurückkehren. Wir beten für sie. Wären sie doch geblieben! Wenn unser liebender VATER uns er-

mahnt, indem ER uns an die abgeschnittene Rebe erinnert, dann spornt uns das an, IHM unsere Leiber neu als lebendiges, heiliges, IHM wohlgefälliges Opfer bereitzustellen.

MNT Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, bereitzustellen eure Leiber als lebendiges heiliges Opfer, Gott wohlgefällig, als euren vernünftigen Gottesdienst...

Es gibt eine einfache Botschaft für verängstigte, verzweifelte Seelen, die über ihre mangelnde Liebe zu ihrem Heiland seufzen und weinen. Und diese Botschaft ist wahr. Sie heißt:

Johannes 10,27–29: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Es gibt aber auch eine Botschaft für die Heiligen GOTTES, die sich ihres Heils gewiss sind und die ihrem RETTER=GOTT von Herzen dafür danken. Auch diese Botschaft müssen wir alle hören.

MNT Römer 11,20: Recht; durch (den) Unglauben wurden sie ausgebrochen, du aber stehst im Glauben. Sinne nicht Hohes, sondern fürchte dich; denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht schonte, wird er [wohl] auch dich nicht schonen.

1. Korinther 10,12: **Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.**

Wir werden in 1. Korinther 10 an das irdische Gottesvolk erinnert. Welch gewaltige Verheißungen hatten sie als Nachkommen Abrahams. Diese Verheißungen durften sie getrost glauben. Israel war GOTTES heiliges Volk, und es steht nach Römer 11,26 unverbrüchlich fest, dass „ganz Israel gerettet“ werden wird. Und doch, wenn wir die Prophetenbücher lesen, finden wir dort auch ganz andere Worte an ein abtrünniges Volk, Worte des Gerichts, die sehr ernst genommen werden wollten. Da konnte keiner sagen: „GOTT, Du hast dem Abraham verheißt; Du hast dem David geschworen ..., jetzt beunruhige uns nicht mit derart harten Sprüchen!“

MNT 1.Korinther 10,11: **Dieses aber widerfuhr jenen vorbildlich, geschrieben wurde es aber zu unserer Zurechtweisung, auf die die Enden der Aionen gekommen sind.**

Sehr erwägenswert sind auch die Ermahnungen aus 2. Korinther 6 und 7, wo es um die Absonderung der „Geliebten“ von „jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes“ geht:

MNT 2. Korinther 6,17-7,1: **Deshalb geht heraus aus ihrer Mitte und sondert euch ab, sagt (der) Herr, und Unreines berührt nicht! [Jes. 52,11] Und ich werde euch aufnehmen, und ich werde sein euch zum Vater, und ihr werdet sein mir zu Söhnen und Töchtern**

[2.Sam.7,14], sagt (der) Herr, (der) Allherrscher. Da wir nun diese Zusagen haben, Geliebte, wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung von Fleisch und Geist, vollendend (die) Heiligkeit in Furcht Gottes.

Auch hier, bei dieser ernstesten Ermahnung wird die Frage der Heilsgewissheit nicht diskutiert, vielmehr werden die Gerichts- und Verheißungsworte, die ursprünglich Israel galten, direkt und mit strengem Ernst auf die Geliebten GOTTES übertragen. Mein Gewissen stimmt zu, wenn ich mich darunter beuge und bekenne: „Ja, HERR, das ist für mich!“

Ich weiß, dass es unter den Heiligen, den Söhnen GOTTES, viele gibt, die in ihrer Heiligung sehr viel weiter fortgeschritten sind als ich es bin, und ich kann mir vorstellen, dass diese ihre Köpfe schütteln und sagen: „Wovon redest du überhaupt? Wir jedenfalls lieben unseren HERRN so sehr und so durchtragend, dass wir die von dir angeführten Ermahnungen nicht brauchen. Sie überhaupt nur zu erwägen käme einem Verrat gleich an den kostbaren Reichtümern, die GOTT uns in unserem HERRN JESUS geschenkt hat.“

Das sind Glaubensdimensionen, die ich persönlich nicht kenne, und um der „Schwachheiten der Schwachen“ willen bitte ich herzlich, meine Bitte mit Geduld und Wohlwollen zu ertragen. Alles soll doch der Erbauung der Ekklesia, der Gemeinde, dienen, „die Sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt“.

Anmerkungen

1 MNT Apostelgeschichte 2,37: (Es) hörend aber wurden sie durchbohrt im Herzen und sprachen zu Petros und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Männer, Brüder?

– durchbohren: katanussō = durchbohren, durchstechen.

2 Josua 3,3-4: ... und sie befahlen dem Volk: Sobald ihr die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, seht, wenn die Priester, die Leviten, sie aufheben, dann sollt ihr von eurem Ort aufbrechen und ihr nachfolgen. Doch soll zwischen euch und ihr ein Abstand von etwa zweitausend Ellen sein. Ihr dürft euch ihr nicht nähern. Nur dann werdet ihr den Weg erkennen, den ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg bisher noch nicht gegangen.

3 Johannes 15,15: Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

4 Psalm 23,1b: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

5 Hebräer 2,11: Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen ...

6 1.Korinther 11,26: Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

7 MNT Epheser 1,22-23: ... und alles stellte er unter seine Füße, und ihn gab er als Haupt über alles der Kirche <ekklesia>, welche ist sein Leib, die Fülle des alles in allem Erfüllenden.

8 MNT Römer 11,36: **Weil aus ihm und durch ihn und auf ihn (hin) alles; ihm die Herrlichkeit in die Aionen, Amen.**

9 Kolosser 2,2-3: **... damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.**

10 Philipper 3,7-10: **Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde - indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens - um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde,**

11 Kolosser 1,15: **... welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung.**

12 Johannes 1,1: **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.**

13 **„wiederum einführt“** – bei Seiner Menschwerdung

14 Heinrich Langenberg, Der Kolosserbrief, Hamburg 1965, S. 24

15 Kolosser 1,17a :**... und er ist vor allem ...**

16 Kolosser 1,17b: **... und alles besteht durch ihn.**

17 1. Thessalonicher 4, 14-17: **Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm**

bringen. Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst aufstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

18 Während es in Kolosser 1,18 heißt: „**der Erstgeborene aus den Toten**“, nennt der HERR JESUS sich in Offenbarung 1,5 „**Erstgeborener der Toten**“.

19 MNT Römer 8,29: **Denn die er vorhererkannte, auch vorherbestimmte er als Mitgestaltete der Gestalt seines Sohnes, auf dass er sei Erstgeborener unter vielen Brüdern ...**

Philipper 2,5: **Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war ...**

20 Johannes 12,45: **... und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.**

21 Epheser 1,22: **Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben ...**

22 2. Thessalonicher 1,10: **...wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.**

23 Hebräer 5,7: **Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden.**

24 Josua 5,15: Da sprach der Oberste des Heeres des HERRN zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat es.

25 Matthäus 11,27: Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will.

26 Johannes 17,5: Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!

27 1.Johannes 4,2: Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott ...

1.Timotheus 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

28 Johannes 1,1: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Johannes 1,14: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

29 Kolosser 1,16: Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen ...

30 Hebräer 2,14-15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte

zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

31 Johannes 8,44: Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

32 Hebräer 2,17: Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen ...

33 Römer 8,3-4: Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

34 Johannes 14,9: Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippos? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?

35 1.Timotheus 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

36 Matthäus 1,18: Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammen-

gekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.

37 Lukas 1,31: Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen.

38 Hebräer 5,7: Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden.

39 Galater 4,4-5: ... als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen.

40 Hebräer 1,1-3: Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat ...

41 1.Petrus 2,22: ... der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden ...

42 Johannes 14,30: Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts ...

43 Römer 8,3-4: Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im

Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

44 Hebräer 4,15: Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.

45 1.Johannes 3,5: Und ihr wisst, das er geoffenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm.

46 2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

47 2.Mose 12,5: Ein Lamm ohne Fehler, ein männliches, einjähriges, soll es für euch sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen.

1.Petrus 1,18-19: Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

48 Hebräer 10,1-10: Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten? Doch in jenen Opfern ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen. Darum spricht er, als er in die Welt kommt: Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt,

einen Leib aber hast du mir bereitet; an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben – um deinen Willen, o Gott, zu tun. Vorher sagt er: Schlachtopfer und Opfertgaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden – die doch nach dem Gesetz dargebracht werden – dann sprach er: Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun – er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten. In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

49 1.Johannes 5,20: **Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**

50 Philipper 2,9-11: **Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.**

51 Matthäus 21,3: **Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr braucht sie, und sogleich wird er sie senden.**

52 Maleachi 3,1: **Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.**

53 Lukas 2,10-11: **Und der Engel sprach zu ihnen: Fürch-**

tet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.

54 Matthäus 22,43-44: Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: «Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße» ?

55 Matthäus 16,13-14: Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist ? Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten.

56 „Fragst du, wer ER ist? ER heißt JESUS CHRIST, der HERR ZEBAOTH [der Heerscharen] und ist kein andrer GOTT...“ (Luther)

57 1.Korinther 12,3: Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist.

58 Matthäus 3,17: Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Markus 1,11: Und eine Stimme kam aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lukas 3,22: ... und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Matthäus 17,5: Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine

Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!

Markus 9,7: Und es kam eine Wolke, die sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört!

2.Petrus 1,17: Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der erhabenen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.»

59 Matthäus 11,27: Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will.

60 Offenbarung 19,10: Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Offenbarung 22,8-9: Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich sie hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!

61 Matthäus 16,16: Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

62 MNT Johannes 18,5-6: Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazoraier. Er sagt ihnen: Ich bin (es). (Es) stand aber auch Judas, der ihn Übergebende, bei ihnen. Wie

er nun sprach zu ihnen: Ich bin (es), weggingen sie nach hinten und fielen zur Erde.

63 Markus 14,62-63: Jesus aber sprach: Ich bin (es), und ihr werdet sehen ›den Sohn des Menschen‹ sitzend zur Rechten der Kraft und ›kommend mit den Wolken des Himmels. Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was brauchen wir noch Zeugen?

64 2.Mose 3,14: Da sprach Gott zu Mose: Ich bin, der ich bin. Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der «Ich bin» hat mich zu euch gesandt.

65 Johannes 10,30: Ich und der Vater sind eins.

66 Johannes 10,31-33: Da hoben die Juden wieder Steine auf, dass sie ihn steinigten. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt. Für welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich? Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

67 Philipper 2,7: Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, ...

68 z.B.: 1.Korinther 1,17: Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen: nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi *zunichte gemacht (kenoō) werde.*

69 Philipper 2,6: ... der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

70 Philipper 2,7-8: Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde

gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

71 Johannes 5,19: Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

72 Johannes 10,18: Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. Hebräer 10,7: Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben – um deinen Willen, o Gott, zu tun.

73 Johannes 5,30: Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

74 Johannes 8,26: Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.

Johannes 8,38: Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe; auch ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

75 Johannes 10,25: Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir...

76 Johannes 8,29: Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.

77 Johannes 8,50: Ich aber suche nicht meine Ehre: Es ist einer, der sie sucht und der richtet.

Johannes 8,54: Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst

ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.

78 Johannes 14,28: Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist größer als ich.

79 Hebräer 2,17: Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen ...

80 Matthäus 28,18: Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

81 Matthäus 4,3-4: Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

82 MNT Philipper 2,7: ... sondern sich selbst entäußerte, Gestalt eines Sklaven annehmend, in Gleichheit von Menschen geworden; und im Äußeren erfunden wie ein Mensch ...

83 1.Petrus 2,21: Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt.

84 Hebräer 2,18: ... denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.

Hebräer 4,15: Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.

85 Jesaja 7,14-15: Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger

werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.

86 Jesaja 50,4-5: **Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt mich, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören. Der Herr, HERR, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zurückgewichen.**

87 Hebräer 5,8: **... und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam ...**

88 Matthäus 24,36: **Von jenem Tag aber oder der Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.**

89 Apostelgeschichte 10,38: **Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohl tat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.**

90 Johannes 14,12: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.**

91 Offenbarung 1,5: **... und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut ...**

(Der Erstling: der in allem Nr. 1 ist.)

92 Kolosser 1,18: **Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe ...**

93 Hebräer 2,17: **Daher musste er in allem den Brüdern**

gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen ...

94 1.Petrus 1,18-19: **Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.**

95 1.Timotheus 2,5: **Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus ...**

96 Matthäus 4,3: **Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!**

97 Matthäus 27,40: **... und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz!**

98 Römer 5,15-19: **Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden. Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit. Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur**

Rechtfertigung des Lebens. Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden.

99 2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

100 Galater 3,13: Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!

101 Römer 6,6: ... da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.

102 1.Johannes 4,2-3: Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

2.Johannes 1,7: Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.

103 Galater 4,4: ... als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz ...

104 Kolosser 2,9: Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig ...

105 Matthäus 16,16-17: Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des leben-

digen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

1.Korinther 2,8-11: Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt - denn wenn sie sie erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben - sondern wie geschrieben steht: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.» Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

1.Korinther 12,3: Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist.

106 Apostelgeschichte 10,38: Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

107 Johannes 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

108 Johannes 1,14: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

109 1.Korinther 1,18: Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengelassen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.

1.Korinther 1,23: ... predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit ...

110 Galater 6,14: Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

111 MNT 2.Petrus 1,3: Wie uns alles, das zu Leben und Frömmigkeit, seine göttliche Kraft geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns rief in eigener Herrlichkeit und Tatkraft ...

112 1.Korinther 13,12: Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

113 Epheser 3,18-19: ... damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

114 Lukas 1,32: Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben ...

115 Offenbarung 1,17: Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

116 Hebräer 2,9: Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.

117 Hebräer 1,2-3: ... hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat ...

118 Hebräer 1,8: ... von dem Sohn aber: Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches ...

119 „unterwerfen“ (hypotassō) – das Wort wird im NT 35 x im Sinne von „darunterstellen, unterwerfen, sich fügen, sich unterordnen, untertan sein ...“ gebraucht. Es kann freiwillig (z.B. Epheser 5,21) oder unfreiwillig (z.B. Römer 8,20) geschehen.

120 Jesaja 65,17: Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

121 Epheser 1,3-14: Gepriesen sei der GOTT und Vater unseres Herrn JESUS CHRISTUS! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe, und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht. Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; alles zu-

sammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm. Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher schon auf den Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

122 Galater 3,26: ... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

Galater 4,6: Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

123 2.Thessalonicher 1,10: ... wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.

124 Hebräer 1,2: ... hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat...

125 Römer 8,17: Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf dass wir auch mitverherrlicht werden.

Epheser 3,6: Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverlebte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium ...

126 Römer 7,18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

127 1.Korinther 15,50: **Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.**

128 Titus 2,11: **Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen ...**

129 2.Korinther 5,17: **Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

Galater 6,15: **Denn weder Beschneidung noch Unbeschneidensein gilt etwas, sondern eine neue Schöpfung.**

130 Hebräer 9,12: **... auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung gefunden hatte.**

131 1. Korinther 1,30: **Aus ihm aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.**

132 Römer 8,32: **Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?**

133 2.Petrus 1,3: **Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend ...**

134 Markus 17,19: **Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.**

135 Römer 5,17: **Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben**

herrschen durch den einen, Jesus Christus.

136 Kolosser 2,7: ... **gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Danksagung.**

137 Kolosser 3,3: **Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.**

138 Johannes 17,23: 23 ... – **ich in ihnen und du in mir – dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.**

139 Den Ausdruck „vor bzw. von Grundlegung der Welt“ finden wir an 10 Stellen des Neuen Testaments:

Vor Grundlegung der Welt:

- hat der VATER den SOHN geliebt (Joh.17,27),
- ist der SOHN „im voraus erkannt“, das Lamm zu werden (1.Petr.1.17),
- hat GOTT die Glieder des Christusleibes in IHM auserwählt (Eph.1,4).

Von Grundlegung der Welt an:

- sind die Geheimnisse des Reiches verborgen (Matth. 13,35),
- hat der VATER den Heiligen ein Reich bereitet (Matth.25,34),
- ist viel Prophetenblut vergossen worden (Luk.11,50),
- hat GOTT alle notwendigen Werke bereits vollbracht (Hebr. 4.3),
- CHRISTUS hätte von Grundlegung der Welt an oftmals leiden müssen, wenn das eine Opfer nicht ausgereicht hätte (Hebr. 9,26),
- Im Buch des Lebens sind von Grundlegung der Welt an Namen eingeschrieben (Offb. 13,8 und 17,8)

140 1. Johannes 2,2: **Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.**

141 Galater 4,4: **... als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz ...**

142 Hebräer 2,17: **Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen ...**

Hebräer 4,15: **Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.**

143 1. Petrus 2,21: **Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt ...**

144 Philipper 2,5: **Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war ...**

Matthäus 11,28-30: **Kommt her zu mir, alle ihr Mühseiligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.**

145 Galater 1,3-5: **Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreiße aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.**

Johannes 10,18: **Niemand nimmt es von mir, sondern**

ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

146 Jesaja 53,10a: Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen.

147 Offenbarung 12,10: Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

Römer 8,34: Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Hebräer 7,25: Daher kann er die auch völlig erretten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

1.Johannes 2,1: Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

148 Johannes 12,32: Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

1.Thessalonicher 4,16-17: Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst aufstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Johannes 17,24: Vater, ich will, dass die, welche du mir

gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

149 2. Petrus 1,3-4: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid ...

¹⁵⁰ *metochos* – teilhabend sein, teilhaftig, Teilhaber, Genosse, Gefährte (Lukas 5,7, Hebräer 1,9; 3,1; 3,14; 6,4; 12,8). Wir haben gemeinsam Anteil an einer himmlischen Berufung.

¹⁵¹ *adelphoi hagioi* – adelphos = Bruder, adelphe = Schwester

Die Mehrzahl von adelphos kann auch „Geschwister“ bedeuten. Die Mitglieder derselben christlichen Gemeinde werden oft „Brüder“ genannt, gemeint sind alle, Männer und Frauen, die in CHRI-STUS sind. Alle berufenen Heiligen sind „Brüder“. „Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus JESUS“ (Galater 3,28).

152 nach Epheser 1,18-19: Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.

¹⁵³ Lies dazu den Anhang!

¹⁵⁴ Johannes 15, 5: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die**

Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

155 Römer 7, 18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

156 Galater 5,19-21: Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Wenn ich „dem Willen des Fleisches“ folge, muss mir bewusst sein, dass dieser manipuliert wird. Epheser 2,1-3 erklärt uns diese Zusammenhänge. Dort ist allerdings von unserem früheren Leben die Rede, als wir noch gemäß dem Äon dieser Welt wandelten. Es ist, wie wir z.B. in Galater 5,16 ff. lesen, dass auch wir zeitweise oder punktuell in bestimmten Situationen im Fleisch wandeln können.

MNT Epheser 2,1-3: Und euch, die ihr Tote wart durch (eure) Übertretungen und eure Sünden, in denen einst ihr wandeltet nach dem Aion dieser Welt, nach dem Herrschenden der Macht der Luft, des Geistes, des jetzt wirkenden in den Söhnen des Ungehorsams unter denen bewegten uns auch wir alle einst in den Begierden unseres Fleisches, tuend die Willen(sregungen) des Fleisches und der Sinne, und wir waren von Natur Kinder (des) Zorns wie auch die übrigen.

157 Kolosser 1, 24-27: Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch aus-

steht von den Bedrängnissen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde. Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden, das Geheimnis, das von den Äonen und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist. Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

¹⁵⁸ Galater 2,20: ... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

¹⁵⁹ 2. Korinther 13,3: Denn ihr fordert ja einen Beweis dafür, dass Christus in mir redet, der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch ...

¹⁶⁰ siehe Anhang!

¹⁶¹ Epheser 3,17: ... dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,

Kolosser 1,27: Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Kolosser 3,11: Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

¹⁶² Epheser 1,17: ... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.

Epheser 3,16-17: ... er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid ...

163 *dynamei krataiōthēnai* = in Kraft stark werden (Langenberg); „mit Kraft zunehmen an Macht“ (Jantzen), „mit Macht kräftig zu werden“ (Bengel), „in Kraft standhaft zu werden“ (Konkordante Ü.)

164 *kata to ploutos tēs doxēs autou* – gemäß der Größe Seiner Herrlichkeit

165 Offenbarung 2,1-7

166 Apostelgeschichte 16,16-18: Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, dass uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen. Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen. Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

167 siehe Anhang!

168 2. Korinther 4,7: Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.

169 Kolosser 3,17: Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn ...

170 Epheser 4,12: zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi...

1. Korinther 14,12: So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.

171 Epheser 1,6: ...zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.

172 Kolosser 3,16: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!

173 Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

174 Titus 2,13: ... indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten.

